125. Sonntag, den 31. Mai 1868. 125.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Die nächste Nummer wird, der Pfingstfeiertage wegen, am Dienstag den 2. Juni Nachmittags ausgegeben.

Amtliches.

Berlin, 29. Mai. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Boas in Beelitz den Charakter als Sanitäts-Rath; so wie dem Ober-Bergamts-Sekretär Illing zu Zellerfeld am Harze den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

London, 29. Mai. Auf eine Interpellation Gladstones erwidert Disraeli, er entsage der weiteren Opposition gegen die Kirchenbill. Die Interpellation Forsters wegen des Termins der Neuwahlen beantwortet Disraeli ausweichend. Im Oberhause tadelt Russel das Verbleiben der Regierung im Amt trotz wiederholter Niederlagen, im Unterhause fordert Malmesbury baldmöglichste Neuwahlen, vertheidigt die Regierung und stellt den Gegnern ein Mißtrauens-Votum anheim.

Ostfriesland vereinigt mit Westphalen.

In Abgeordnetenkreisen wie in der Presse ist vielfach die Rede davon gewesen, daß seit der Einverleibung Hannovers in den preußischen Staat sich in Ostfriesland das dringende Verlangen kundgab, von der jetzigen Provinz Hannover abgetrennt und als besonderer Regierungsbezirk der Provinz Westphalen zugeschlagen zu werden. Dieser Wunsch erhielt auch frühzeitig schon Ausdruck durch Petitionen von Gemeindebehörden und Handelskammern. Natürlich fehlte es auch an entgegenstehenden Kundgebungen nicht, ohne jedoch durch dieselben die Stimmung in Ostfriesland selbst im Geringsten zu beeinflussen, namentlich konnte das Vorhaben, das Land mit der Landdrostei Osnabrück zu einem Regierungsbezirk mit dem Regierungssitze zu Osnabrück zu vereinigen, dort nicht Unterstützung finden, war vielmehr nur geeignet, den Wunsch um Anschluß an Westphalen allgemein zu machen.

Um hiernach diesem Wunsche des Landestheils in seiner Gesammtheit Ausdruck zu geben, wurde eine Petition an den König vorbereitet, welche im Februar d. J., mit 5116 Unterschriften aus allen Gegenden des Landdrosteibezirks versehen, abgesendet wurde. In dieser Petition heißt es u. A.:

„Zu Hannover hat sich Ostfriesland niemals hingezogen gefühlt, weil innige Beziehungen zu einander fehlten. Wenn daher eine Mehrzahl hannoverscher Abgeordneten sich dahin geeinigt haben soll, die Aufhebung sämmtlicher Mittelregierungen und die Errichtung einer einzigen Centralregierung in Hannover bei königlicher Staatsregierung zu befürworten, so können wir uns damit noch weniger befreunden. Eine solche Centralisation würde uns mit großen Besorgnissen für die Zukunft erfüllen.

Wir bitten den Sitz der Regierung nicht aus Ostfriesland zu verlegen. Ist dasselbe zu klein, um für sich allein einen Regierungsbezirk zu bilden — muß eine Verbindung mit der Landrostei Osnabrück im höheren Staatsinteresse stattfinden, so glauben wir die gerechtesten Ansprüche zu haben, daß in diesem Falle dennoch der Sitz in Ostfriesland bleibe.

Zuerst ist es die Nähe des Meeres, die Mündung eines nicht unbedeutenden Flusses — an den sich hohe Staatsinteressen knüpfen, da die Mündungen des einzigen westlicher gelegenen preußisch-deutschen Stromes, des Rheins, in ausländischem Besitze sind — und die damit zusammenhängenden Beziehungen des Seehandels, der Rhederei und der damit verbundenen Gewerbe, welche allein schon schwer ins Gewicht fallen dürften.

Wir dürfen darauf hinweisen, daß in den Ostseeprovinzen die Provinzial-Regierungen sowohl, als die Mittel-Regierungen sich in Städten befinden, welche theils Seestädte sind, theils in größter Nähe der See liegen. Osnabrücks Lage weist die Interessen seiner Bewohner schon jetzt eben so sehr nach der Weser, als nach der Ems und nach der Eröffnung der Venlo-Hamburger Bahn wird dort naturgemäß das Interesse für die Ems sehr untergeordneter Art werden.

Wenn gleich die Landdrostei Osnabrück eine größere Bodenfläche besitzt als Ostfriesland, so spricht zu unsern Gunsten, daß in Ostfriesland die Bevölkerungsdichtigkeit um mehr als die Hälfte größer ist. Selbst wenn man die unbevölkerten Theile der Landdrostei Osnabrück abnimmt und deren dichtestbevölkerten Theil, das Fürstenthum Osnabrück, als Maßstab gebrauchen wollte, so stellt sich heraus, daß dieses um ein Fünftel kleiner und auch nicht so dicht bevölkert ist als Ostfriesland.

Wie sehr überhaupt das höhere Staatsinteresse für unsere Wünsche spricht, würde ferner eine Vergleichung der beiderseitigen Staatsabgaben ergeben. Fast bei allen Zweigen steht Ostfriesland voran. Wir beschränken uns darauf hier anzuführen, daß das an 70,000 Einwohner weniger zählende Ostfriesland allein an Einkommensteuer 50,000 Thaler jährlich mehr zur Staatskasse bringt, als die ganze Landdrostei Osnabrück.

In Ostfriesland ist zwar keine Stadt Osnabrück an Einwohnerzahl gleich, aber es liegen dort nahe zusammen Aurich, Esens, Norden, Emden, Leer, Papenburg und Weener und die vielen durch Ackerbau, Viehzucht, Handel und Schifffahrt wichtigen und volkreichen Flecken und Dörfer — allein diesen ist Osnabrück zu sehr entlegen und eine Reise dahin mit großem Zeitaufwande verbunden.

Von vielen Seiten ist Ew. Majestät der dringende Wunsch ausgesprochen, Ostfriesland eventuell mit dem Herzogthum Arenberg-Meppen, der niedern Grafschaft Lingen nebst Emsbüren und der Grafschaft Bentheim zu einem Regierungsbezirk verbunden, mit dem Sitze der Regierung in Ostfriesland, an die Provinz Westfalen anzuschließen.

Wenn wir aus angeborner Anhänglichkeit an die historischen Ueberlieferungen unseres Ländchens, dessen Eigenthümlichkeiten Ew. Majestät erlauchte Ahnherren stets berücksichtigten, soweit es das höhere Staatsinteresse unseres größern preußischen Vaterlandes erlaubte, wie früher, auch jetzt eine besondere Regierung für Ostfriesland vorzugsweise wünschen, so würde der angedeutete Ausweg doch insofern unsern Wünschen entsprechen, als namentlich gemeinsame Interessen, ähnliche Institutionen, ein große Aehnlichkeit der Sitten und des Volkscharakters, nicht minder historische Erinnerungen uns weit mehr zu Westfalen hinziehen, als zu althannoverschen Landestheilen und zwar jetzt um so mehr, als man dort einer großen Abneigung gegen uns freien Spielraum läßt, weil wir der Krone Preußen die alte Liebe bewahrten und dies eben so freiwillig als offenkundig bestätigten."

Die Gegner dieser Petition haben hauptsächlich auf die geringe Zahl ihrer Unterschriften hingewiesen, dagegen fällt aber ins Gewicht, daß in Ostfriesland auch nicht einmal der Versuch einer Agitation gegen den Anschluß an Westpfalen gemacht wurde. Die Behauptung, daß es nur der Handelsstand sei, der die Agitation hervorgerufen, wird durch eine von den Handelskammern in Emden, Leer und Norden veranlaßte Zahlenzusammenstellung widerlegt, wonach die Mehrzahl der Unterschriften, 3158, auf die Landgemeinden kommt. Sonach dürfte sich in dem Inhalte der Petition die Landesstimme wohl erkennen lassen.

Deutschland.

Preußen. △ Berlin, 29. Mai. Der König nahm heute eine vom herrlichsten Wetter begünstigte große Parade auf dem Tempelhofer Felde ab. Was diese Parade aber namentlich vor anderen auszeichnete, war, daß zum ersten Male zu einer militärischen Feierlichkeit die Mitglieder einer Volksvertretung eingeladen waren und besondere Berücksichtigung fanden Es war zugleich die erste Gelegenheit, bei welcher der König als Oberfeldherr der Norddeutschen Bundesarmee den Vertretern des Norddeutschen Bundes eine Kurtoisie erweisen konnte.

Es ist schon anderweitig gemeldet worden, daß die Publizirung des Gesetzes wegen Aufhebung der Schuldhaft nach Möglichkeit beschleunigt werden solle. Daß der Bundesrath auf die unwesentliche Veränderung, welche der Entwurf noch im Reichstage erfahren hat, eingehen wird, unterliegt keinem Zweifel und man sieht daher der Publizirung des Gesetzes schon für morgen entgegen, so daß Aussicht vorhanden ist, daß das Gesetz am 31. d. Mts. schon in Wirksamkeit sein wird.

In dem Haushaltsetat des Norddeutschen Bundes für 1869 stellt sich die Veranschlagung der Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern auf die Summe von 49,082,320 Thlr. gegen 49,488,680 Thlr. im Vorjahr, also mit einem Minus von 406,360 Thlrn. Dieses Minus wird aber noch auf einen höheren Betrag berechnet werden müssen, wenn man die Einnahmeausfälle in Anschlag bringt, welche in Folge des Handelsvertrages mit Oestreich in Aussicht stehen, und wenn man gleichzeitig die nothwendige Steigerung des Verwaltungsaufwandes berücksichtigt. Man berechnet nämlich den Betrag der Ausfälle, die in Folge der in dem Vertrage festgestellten Zollbefreiung entstehen, auf 105,002 Thlr., den der Ausfälle in Folge der Zollermäßigungen auf 861,128 Thlr., zusammen also auf 966,130 Thlr. Außerdem ist aber für die Organisation des Instituts der Vereinsbevollmächtigten und Stationskontrolleure ein Mehraufwand von 134,700 Thlr. erforderlich. Die Mindereinnahme wird also für den Zollverein betragen 1,100,830 Thlr., wovon auf den Nordd. Bund ein Antheil von 842,580 Thlr. fällt. Endlich ist noch auf einen Minderbetrag der Aversional-Summen, welche von den nicht zum Zollverein gehörigen Bundesstaaten zu entrichten sind, Bedacht zu nehmen, der sich auf 34,890 Thlr. belaufen wird. Das Gesammtminus gegen das Vorjahr wird demnach 1,283,830 Thlr. betragen und der Ausschuß des Bundesraths für das Rechnungswesen trägt daher darauf an, die Einnahme aus den Zöllen und Verbrauchssteuern mit 48,204,850 Thlrn. zu genehmigen.

Der jetzt mit Belgien vereinbarte Vertrag hinsichtlich des Briefverkehrs wird morgen unterzeichnet werden.

Die Verhandlungen mit Schweden wegen eines neuen Postvertrages, welche mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten, haben nun ein zufriedenstellendes Resultat erzielt. Der Vertrag ist heute unterzeichnet worden.

— Das General-Postamt erklärt in einer vom 27. d. M. datirten Verfügung, daß es dem Publikum nach wie vor freisteht, aus Franko-Kuverts geschnittene Stempel, so lange sie noch nicht entwerthet sind, als Freimarke für einen anderen Brief zu benutzen. Gleichzeitig macht die oberste Postbehörde bekannt, daß nach amtlicher Auskunft ein Prozeß, in Folge dessen das Obertribunal eine andere Entscheidung gefällt habe, bei dem höchsten Gerichtshofe nicht verhandelt worden sei.

— Seit dem 26. d. M. war eine General-Versammlung der Deputirten der zum Kur- und Neumärkischen ritterschaftlichen Kredit-Institut verbundenen Gutsbesitzer hierselbst versammelt, um unter anderen wichtigen Gegenständen auch über die Errichtung eines Pfandbriefs-Instituts für bäuerliche Grundbesitzer im Bereiche der Kur- und Neumark zu berathen. Es ist äußerem Vernehmen nach die Errichtung eines derartigen Instituts beschlossen worden.

— Seitens des Handelsministers ist der Breslauer Handelskammer folgendes Reskript zugegangen:

„Berlin, 17. Mai. Nachdem die Handelskammer in den Vorstellungen vom 10. und 30. März d. J. sich für eine Breslau-Kalisch-Warschauer Eisenbahnverbindung dringend mit der Erklärung verwendet hat, daß dieselbe den schlesischen Handel nicht schädigen werde, und nachdem auch der Herr Oberpräsident dortiger Provinz gegenwärtig für diese Ansicht eingetreten, will ich meinerseits der gedachten Verbindung nicht hindernd entgegentreten, wenn Seitens eines geeigneten Unternehmers die bestimmungsmäßigen Vorbedingungen erfüllt, insbesondere die erforderlichen Baumittel nachgewiesen werden."

— △ Bei der Artillerieprüfungskommission ist eine gemischte Sektion gebildet worden, welcher die Prüfung von Gegenständen maritim-artilleristischer Natur zugewiesen ist. Diese Kommission wird aus 5 Offizieren der Artillerie und 3 Seeoffizieren bestehen.

— Die eingetretene Armee-Erweiterung hat während des vergangenen Jahres für das stehende Heer einen Zuwachs von insgesammt 165 Aerzten hervorgerufen. Von dieser Zahl fanden 66 eine Anstellung aus früher fremdherrlichen Militärdiensten, 12 aus dem Landwehr- und Reserveverhältniß, 66 einjährige Freiwillige, 9 Charitéärzte, 10 frühere Civilärzte und 2 bereits ausgeschiedene Militärärzte. Darunter zählten wiederum: 1 Generalarzt, 17 Ober-Stabs-, 35 Stabs-, 37 Assistenz- und 75 Unterärzte. Der erheblich gesteigerte Bedarf für die Armee ist hierdurch nur zum Theil gedeckt worden.

— Die in Paris erschienene Flugschrift „Der Friede durch den Krieg" ist offenbar von Agenten des Exkönigs von Hannover abgefaßt und liefert einen immerhin für Deutschland nicht ganz uninteressanten Beitrag zur Hietzinger Politik und zu der „föderalistischen" Verfassung, mit welcher sie im Gegensatz zu derjenigen des Nordeutschen Bundes Deutschland ausstatten will. Natürlich ist es Frankreich, welches die Erlösung der unterdrückten deutschen Nationalität in die Hand nehmen wird, aber nicht etwa zu Zwecken der Eroberung: es wird lediglich einen Befreiungskrieg zur dauernden Sicherung des Weltfriedens führen. Auffällig ist dabei freilich, daß bei der neuen Vertheilung nach dem Siege, welche die Gelehrten der Broschüre mit dem „befreiten" Deutschland vornehmen, die Länder des linken Rheinufers gar nicht erwähnt werden. Sonst aber wird der Kaiser Alles thun, um von vorn herein alle Gemüther zu beruhigen; er wird vor Beginn des Waffentanzes den Deutschen feierlich versichern, „daß er die Unabhängigkeit Deutschlands ebenso gewissenhaft achten werde, wie er die Unabhängigkeit Italiens geachtet hat." Nachdem Preußen zermalmt ist, wird es an Deutschland sein, sich selber zu rekonstituiren. Frankreich wird nur die freie Kundgebung der Volkswünsche durch das allgemeine Stimmrecht beschützen und sicher stellen. Deutschland zerfällt dann in seine natürlichen Gruppen, im Süden in Bayern und Schwaben, in dem natürlich zur Strafe für seine Preußenfreundlichkeit Baden völlig aufgeht. Dann kommt, was die Hauptsache ist, Niedersachsen, und da dies der Angelpunkt ist, um welchen sich die gesammte Weisheit und das politische Seherthum der Verfasser der Broschüre dreht, so mag die betreffende Stelle wörtlich folgen: „Niedersachsen, heißt es, wird seine nationale Dynastie, auf die es nie verzichtet hat, wieder empfangen, jene Welfendynastie, eine der ältesten Europas, die vom Mittelalter an gegen den Despotismus und die Centralisation ankämpfte, welche damals durch die Hohenstaufen vertreten waren, wie sie es heute durch die Hohenzollern sind. Niedersachsen wird ein Königreich von 7 bis 8 Millionen Einwohnern bilden, das berufen ist, im Norden die Rolle zu spielen, welche Bayern im Süden spielt. Um dieses Königreich, das einen so nützlichen Platz im deutschen Gleichgewicht ausfüllen wird, zu gründen, genügt es, Hannover seinen angestammten Herrschern zurückzugeben, und ihm Westfalen bis an den Rhein und Oldenburg beizufügen. Braunschweig schließt sich später beim Erlöschen der herzoglichen Linie von selbst an." — Die sächsischen Herzogthümer verlangen von selber, an das Königreich Sachsen zu kommen. Preußen wird über die Elbe zurückgeworfen; doch soll man es nicht zur Verzweiflung bringen. Darum soll es Magdeburg behalten und die beiden Mecklenburg dazu bekommen. Frankfurt wird wieder die alte freie Reichs- und Bundesstadt und der neue Bund wird hierauf seinen rein defensiven Charakter annehmen und Deutschland endlich aller Wohlthaten der nationalen Einheit theilhaftig machen. — Es ist in dem Entwurf, so märchenhaft er sich ausnimmt, allerlei, womit Hannover und seine „großdeutschen" Verbündeten sich vor dem Kriege von 1866 trugen; nur daß damals Oestreich diese „föderalistische" Neugestaltung Deutschlands ins Werk setzen sollte, während jetzt der nackte Vaterlandsverrath an den französischen Hof betteln geht.

Danzig, 29. Mai. In den nächsten Tagen werden die Erdarbeiten zur Pommerschen Bahn bei Lauenburg beginnen. Daß in der Nähe von Danzig der Bau noch nicht in Angriff genommen werden kann, hat seinen Grund theils in den allerdings unwesentlichen Veränderungen der Linien, theils, wie schon mitgetheilt, in den mit der Fortifikation und verschiedenen Interessenten schwebenden Verhandlungen.

Hannover, 28. Mai. Gestern war wieder der Geburtstag des Königs Georg herbeigekommen Leider ist dieser Tag nicht ohne Unordnung vorübergegangen. Ueber den Verlauf lassen wir den Bericht des „Hann. Cour." folgen, welcher schreibt: In aller Frühe schon waren in der Eilenriede, nahe der List, hoch in drei Bäumen gelbweiße Fahnen angebracht, die aber noch am Morgen wieder entfernt wurden. In einigen, aber nur wenigen Schaufenstern waren wieder Photographieen der früheren Königsfamilie ausgelegt und sonstige Ausschmückungen in Gelb-Weiß angebracht. In den Straßen bemerkte man viele ehemalige hannöversche Soldaten mit den Langensalza-Medaillen, Arbeiter, Kinder u. s. w. mit gelbweißen Bändern oder Schleifen. Für den Nachmittag war im Odeon ein großes Gartenfest angekündigt; dazu sollen von dem anonymen Komité über 5000 Eintrittskarten ausgegeben sein. Als schon eine große Zahl der Festtheilnehmer sich in diesem Garten-Etablissement eingefunden hatte, erschien noch vor Beginn des Konzerts der Polizeikommissär in Begleitung von Polizei-Wachtmeistern und Schutzleuten, erklärte, daß das Gartenfest nicht stattfinden dürfe und forderte die sofortige Räumung des Parks, die denn auch nach einigem Zögern erfolgte, worauf die Thür geschlossen wurde. Zwei sofort zu dem Stellvertreter des in Berlin weilenden Ober-Präsidenten, dem Geh. Regierungsrath v. Leipziger, geeilte Mitglieder des Komités sollen erfolglos die Rücknahme der Maßregel erbeten haben. Eine große Zahl von Damen und Herren zog nun theils nach der List, theils nach dem Georgs-Garten und nach der Burg; an letzteren Orten sollen spät Abends aber auch die dort Anwesenden zum Verlassen der Lokale veranlaßt sein Abends gegen neun Uhr versammelte sich vor dem Odeon eine große, namentlich aus Arbeitern, Lehrlingen ꝛc. bestehende Menge, aus der Aeußerungen des Unmuths über die Aufhebung des Gartenfestes ꝛc. laut wurden. Polizei-Mannschaften und Gendarmen waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Freihaltung des Verkehrs beordert; eine Militär-Patrouille, welche von der Schloßwache requirirt war, wurde vom Kirchhofe ab mit Steinen geworfen; es gab Thätlichkeiten hie und da und mehrere Civilisten wurden verhaftet. Ein Kürassier soll durch einen Messerstich lebensgefährlich verletzt sein. Auch in der Gegend der Gr.-Packhofsstraße ging es sehr unruhig zu, und es waren hier noch um Mitternacht Schutzmänner aufgestellt. An der Schloßwache wurden zwei Personen

verhaftet, welche die Wachmannschaft zu insultiren versuchten. Vor dem Odeon, wo ein Theil der Straße abgesperrt war, wurde gegen 11 Uhr Abends die Ruhe wieder hergestellt.

Kiel, 26. Mai. Se. Maj. der König hat der hiesigen Universität ein Herbarium von 40,000 Nummern aus dem Nachlasse des Herrn Lucä in Berlin, der es dem Staate als Vermächtniß hinterlassen, zum Geschenk gemacht.

Kiel, 29. Mai. Laut eingetroffener Meldung ist Sr. Maj. Dampfkanonenboot „Blitz" am 27. d. von Palermo nach Algier in See gegangen.

Königsberg, 29. Mai. Ueber das in Memel verübte Verbrechen erfährt man heute folgendes Nähere: Der stellvertretende Staatsanwalt, Kreisrichter Labes, hatte eine Frau verhaften lassen. Der Mann derselben verlangte deren Freilassung, und als dieselbe verweigert wurde, versetzte er dem Staatsanwalt zwei Stiche in die Brust und in den Unterleib. Der Mörder wurde mit der größten Mühe entwaffnet und gefesselt. Herr Labes starb in der Nacht um 1 Uhr unter den größten Schmerzen.

Bayern. **München**, 27. Mai. Gestern ist hier das 50jährige Verfassungs-Jubiläum feierlich begangen worden; die Stadt bot seit dem frühen Morgen einen sehr festlichen Anblick dar; alle Thore, Kirchthürme und Staatsgebäude, die meisten Privatgebäude waren mit Flaggen in den Landesfarben, mit Wappenschildern, Teppichen, Kränzen geschmückt; besonders reich geziert zeigten sich die Straßen, durch welche sich am Abend der Fackelzug bewegte, sowie die Theatiner- und Weinstraße. Ein reicher Blumengarten umgab das Monument des Gebers der Verfassung, des Königs Maximilian Joseph, dessen Kolossalbüste auch auf dem Balkone des dekorirten Schauspielhauses angebracht war; im Sitzungssaale der Kammer der Abgeordneten befand sich, auf einem Lorbeerkranz liegend, die Original-Urkunde der Verfassung ausgestellt. Eine große Anzahl Personen aus allen Ständen hatten sich eingefunden, um Baierns magna charta zu sehen. In allen Kirchen und in der Synagoge war festlicher Gottesdienst. Das Hochamt in der Frauenkirche celebrirte der Erzbischof von Scherr; die höchsten und hohen Hof- und Staatsbeamten, darunter der Nachts zuvor hier eingetroffene Fürst Hohenlohe, die Offiziere der Landwehr und die Gemeindekollegien und ein sehr zahlreiches Publikum wohnten demselben bei. In allen Kreisen hat die königliche Proklamation, welche der König selbst und aus eigenem Antrieb verfaßt und veröffentlicht hat (siehe gestrige Zeitung), den freudigsten Eindruck gemacht. Auch in den übrigen Städten Baierns ist die Verfassungsfeier durch Festgottesdienst, Flaggen der Häuser und Festessen begangen worden.

München, 29. Mai. Die Königin von Portugal ist, auf einer Badereise nach Ems begriffen, heute aus Italien hier eingetroffen und wird einige Tage hierselbst verweilen.

Sachsen. **Dresden**, 29. Mai. Das „Dresdner Journal" veröffentlicht die den Kammern von dem Finanzminister gegebene Darlegung über den Stand der Staatsschuld. Hiernach beträgt die Staatsschuld Sachsens, außer den 55 Millionen, welche auf Eisenbahnbauten verwandt sind, nur 10 Millionen Thaler. In diesen 10 Millionen sind auch die an Preußen gezahlten 9 Millionen Kriegsentschädigung einbegriffen. Der Ertrag der Eisenbahnen verzinst nicht nur die Eisenbahnschuld, sondern reicht noch hin zur Tilgung und Verzinsung der übrigen 10 Millionen.

Oberstein, 25. Mai. Nachdem vor 8 Tagen schon drei Jesuiten sich hier eingenistet hatten, um öffentliche Predigten zu halten und Generalbeichte vorzunehmen, ist der Unwille der Bevölkerung hier und in der Umgegend in dem Maße gestiegen, daß schon am Freitage eine Bürgerversammlung stattfand, um zu berathen, wie dieselben von hier weggeschafft werden könnten. Es wurde von der Versammlung eine Deputation gewählt, die sich ins katholische Pfarrhaus begab, um den Pfarrer in Güte zu veranlassen, die Jesuiten sogleich wieder fortzusenden. Da der katholische Pfarrer dies Ansinnen verweigerte, wurde auf gestern Abend wieder eine Versammlung einberufen und dazu auch die Jugend eingeladen. Schon seit gestern Mittag strömten von allen Orten die Menschen in Masse herbei, um sich nöthigenfalls an der gewaltthätigen Vertreibung der Patres zu betheiligen. An allen Straßenecken waren Plakate voll Hohn und Spott gegen die schwarze Schaar angeschlagen. Gegenüber dem drohenden Unwetter fühlten sich die Jünger Loyolas veranlaßt, auf Umwegen Oberstein zu verlassen, und der katholische Pfarrer fand es gerathen, dem hiesigen Bürgermeister die Aufhebung der Mission anzuzeigen und ihn zu bitten, dies durch Anschlag an den Straßenecken den Leuten bekannt zu machen, damit sich die Gemüther wieder beruhigen sollten.

Oestreich.

Wien, 25. Mai. Die Arbeiterbewegung hier nimmt von Tag zu Tag immer größere Dimensionen an und gestaltet sich bereits gefahrdrohend für das liberale Ministerium, resp. für den Minister des Innern, Dr. Giskra. Die klerikale Partei macht sich die Sache zu Nutze und beutet die Bewegung zu ihrem Vortheile aus, so gut es eben geht. So hat Sonnabend Abends eine Versammlung von Arbeitern stattgefunden, an welcher auch mehrere geistliche Herren theilnahmen. In dieser Versammlung wurde unter anderm den Arbeitern auseinandergesetzt, wie sie vom Minister des Innern nach den Erklärungen, die derselbe unlängst einer Arbeiter-Deputation gegeben, nichts mehr zu erwarten hätten, daß sie ihn also nicht weiter unterstützen, im Gegentheil ihm entgegentreten sollten ꝛc. Thatsächlich begannen auch bereits die Agitationen gegen das liberale Ministerium. An der Spitze derselben steht ein Schulmeister, ein gewisser Gallistl, der sich zum Führer der Arbeiter aufwerfen will und der auch bereits einen großen Anhang hat. Für die Pfingstfeiertage beabsichtigt dieser Mann eine allgemeine Arbeiterversammlung unter freiem Himmel einzuberufen und daselbst seine Pläne öffentlich zu verkünden.

Wien, 27. Mai. Der päpstliche Nuntius am hiesigen Hofe, Monsignor Falcinelli, soll sich bereits im Besitz des Protestes gegen die gestern veröffentlichten konfessionellen Gesetze befinden; der Protest wird, wie der „Volksfreund" gestern Abends gesagt hat, „unbeugsam und nachdrücklich im Wesen, doch die möglichste Milde in der Form an sich tragen". Eine solche Verwahrung ließ sich voraussehen, und wir haben sie als bevorstehend angekündigt. Die Publikation der konfessionellen Gesetze ist im ganzen Reiche mit großem Jubel aufgenommen worden; in vielen Provinzstädten wurde festlich beleuchtet; Wien feierte dieselbe durch die demonstrative Betheiligung an dem Leichenbegängnisse des Vaters des Religions-Ediktes.

Wien, 29. Mai. Die Einnahme der östr.-franz. Staatsbahn betrug in der Woche vom 20. bis 26. Mai 572,957 Fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 102,688 Fl.

— Der bisherige russische Botschafter, Graf Stackelberg, hat dem Kaiser gestern in besonderer Audienz sein Abberufungsschreiben überreicht und ist nach Paris abgereist.

— Die Generalversammlung der Aktionäre der östr.-französischen Staatsbahn setzte die Superdividente auf 17½ Frcs. fest. Der Reservefonds soll auf 5 Millionen Gulden erhöht werden. Staatsbahn matter.

— Im Herrenhause wurde heute der deutsch-östreichische Zoll- und Handelsvertrag diskutirt. Wickenburg beantragte die Annahme desselben en bloc. Klein äußerte, daß er den Vertrag, in dessen Bestimmungen er eine Schädigung der östreichischen Industrie erblickt, nur durch die Lage der Dinge gezwungen acceptire. Wüllerstorf sieht dagegen in dem Vertrage einen Fortschritt zu Gunsten Oestreichs. Nachdem der Handelsminister die Vortheile des Vertrages auseinandergesetzt und die Befürchtungen vor den aus demselben entstehenden Nachtheilen widerlegt hatte, wurde der Vertrag en bloc angenommen.

— Die Stellung der Ungarn zum Konkordat ist sehr unklar. Die bischöfliche Hierarchie ist demselben sehr zugethan, der niedere Klerus dagegen für Emancipation von Rom; diejenigen Partien des Konkordats, die sich auf das Privatrecht beziehen, sind in Ungarn in voller Geltung; in staatsrechtlicher Beziehung ist es dagegen nie zur Ausführung gekommen. Die neuliche Enthüllung eines czechischen Blattes, daß durch eine geheime Bestimmung des Konkordats dem Erzbischof v. Rauscher die Würde eines Primas von Oestreich zugedacht gewesen sei, wird in Ungarn sehr wohl verstanden.

— Schon am 26., am ersten Tage, nachdem die Publikation der konfessionellen Gesetze erfolgte, meldeten sich in Wien 9 Personen, die ehemals dem Judenthume angehörten und seit einer langen Reihe von Jahren dem Christenthum angehören, bei dem israelitischen Prediger in der Leopoldstadt, um in den Schooß der Mutterreligion zurückzukehren. Darunter befinden sich ein Mann, der, bereits seit 24 Jahren getauft, als Christ, und 8 Frauen, die schon seit vielen Jahren als Christinnen lebten. Eine der letzteren ist eine hochgestellte adelige Wittwe, deren Mann ein Staatsamt bekleidete.

— Klerikale Blätter bringen Berichte über die Aufnahme einer Schaar Pilger aus Tyrol, die dem heiligen Vater 50,000 Fr. Peterspfennige in einer Schatulle überbrachte. Als Se. Heiligkeit einem Monsignor den Auftrag ertheilte, den Peterspfennig in das päpstliche Privatzimmer zu bringen, da verschüttete derselbe einige Goldstücke, weil der Deckel noch in den Händen des Papstes sich befand, der die auf weißem Atlas herrlich gestickte Widmung mit sichtlicher Rührung und lächelndem Antlitze betrachtete. Sogleich bemerkte Se. Heiligkeit: „Ihr säet aus, und Ihr thut gut, denn ich bedarf es; wenn es nur hundertfältige Früchte bringt!" Nun sprach er folgende Worte: „Willkommen, liebe Tyroler! Ich habe immer große Achtung und Liebe zu den Tyrolern

---

Berliner Briefe.

X. **Berlin**, 28. Mai. In einer Zeit, wo allüberall das gesellige Leben der Großstädte im Erlöschen ist und Alles danach strebt den Mauern derselben zu entfliehen, besonders wenn die Sonne so heiße Strahlen auf das Asphalt der Trottoires sendet — war bei uns ein so munteres Treiben, eine so unerschöpfliche Genußfähigkeit vorhanden, daß man unwillkürlich zu dem Resultate gelangte: die Konstitution der Menschen stähle sich im Ertragen der Strapazen des Vergnügens, und bringe es allmälig zu wahrhaft heroischen Leistungen.

Zollparlament mit den üblichen Festessen — Journalistentag — Wettrennen im „Hoppegarten" — was will man mehr? Wer wie ich 5 Stunden auf einer Tribüne des Parlamentshauses gesessen und den Reden Twestens, Grumbrechts, v. Wedemeyers u. s. w. gelauscht, halb erstickend vor Hitze und zusammenschauernd, wenn der scharfe Zug der geöffneten Fenster mich traf — der will nichts mehr als — schlafen, n. b. nach Beendigung der Debatte; denn so langweilig es auch klingen mag „Vorberathung der Tabakssteuer", so psychologisch interessant war es doch, die Redenden zu beobachten und das beredte Mienenspiel der andächtigen Zuhörer. Ja, ich möchte fast mit Bestimmtheit behaupten, daß einzelne kleine Eigenheiten derselben selbst die schönen Leserinnen interessiren dürften, die doch sonst gewiß mit nicht geringem Schauder die „Parlamentarischen Nachrichten" überschlagen. So z. B., daß der Herr Bundeskanzler, der doch für die Meisten der Magnet ist, welcher sie in das Haus zieht, nicht mit der modischen Stahlfeder, sondern mit dem Kiele der Gans seine weltbewegenden Resolutionen auf das Papier wirft, und daß die Hand, welche das Staatsruder so stark und energisch führt, ebenso klein und weiß, als schöngeformt ist.

Selten nur erhebt Graf Bismarck das Auge, das unter den starken Brauen halb verborgen ist, dann geschieht es aber in jener blitzartigen Weise, die nie verfehlt eine Empfindung in demjenigen zu erwecken, der just von dem Strahle dieses Blickes getroffen wird. Ich wunderte mich über die Kühnheit des kleinen Abgeordneten Bebel, der sich vis-a-vis diesem Augenpaare befindend, dessen Strahl noch durch die vorgehaltene Lorgnette, deren sich der Premier oft bedient, verstärkt ward, und unter dem wachsenden Geräusch und Stimmgewirr von rechts her, so energisch gegen die Vorlage sprach.

Den milden Lauten von Twestens Stimme war es vorbehalten, besänftigend auf einige aufgeregte Gemüther zu wirken, nachdem schon Herr v. Wedemeyer, durch eine persönliche Bemerkung über seine eigenen Erfahrungen, betreffend das Rauchen und dessen verderbliche Einwirkung auf die Gesundheit ꝛc, die Heiterkeit des Hauses erregt hatte.

Ein Gleiches bewirkte für mich einer der bekannten süddeutschen Abgeordneten, welcher, ein kleiner alter Herr mit ganz weißem Barte, zur Zierde — oder aus Vorliebe — ich kann es nicht sagen, eine große, röthlich-braune Lockenperücke trug, und dies mit unverkennbarem Stolze.

Das Tivoli-Fest zu Ehren der süddeutschen Abgeordneten fand unter großer Betheiligung von Männern der verschiedensten Parteirichtungen statt. Ehrenpforten, Bundesfahnen, Musik und geistvolle Reden würzten das Mahl, welches die Festgenossen, deren Zahl fast das achte Hundert erreichte, bis spät in die Nacht gefesselt hielt.

Die Fahrt nach Kiel bildet den würdigen Schlußstein der den Süddeutschen bereiteten Festlichkeiten, in deren Reihe das denselben von Sr. k. H. dem Kronprinzen gegebene Fest mit seiner feenhaften Illumination in doppelter Beziehung als hellster Edelstein glänzte.

Die Sommerresidenz des Kronprinzen, das neue Palais, mit seinem weiten Muschelsaale und den prächtigen Terassen davor, nahm die Gäste auf, die von den hohen Wirthen auf das Liebenswürdigste und Zuvorkommendste empfangen und begrüßt wurden und in leiblichen und geistigen Genüssen schwelgend, eine bleibende, schöne Erinnerung davon bewahren werden.

Weniger Redens machte der deutsche Journalistentag von sich, dessen Sitzungen am 17. und 18. Mai im Arnimschen Saale stattfanden. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß dort nicht viel geredet worden wäre, im Gegentheil, die Debatten waren lebhaft und wäre, bei der Wichtigkeit der zur Verhandlung kommenden Interessen, eine noch größere und allgemeinere Betheiligung zu wünschen gewesen. (Wien hatte z. B. nur einen Vertreter gesandt, den Eigenthümer des „Wanderer" Dr. Graß.)

Ein Festmahl und einige abendliche Zusammenkünfte bei Zennig, im Lokal der „Berliner Presse", welche sich zum Empfange der Herren Kollegen ziemlich vollzählig an zwei Abenden dort eingefunden hatte, vereinigten die Betheiligten auf das Gemüthlichste und führten auch in der ungezwungensten Weise manche geschäftliche Anknüpfung herbei.

War bei den letztgenannten Festivitäten keine Rücksicht auf die schönere Hälfte des Menschengeschlechts genommen, das durch seine Abwesenheit glänzte, so war dies um so mehr bei dem Wettrennen in „Hoppegarten" der Fall, das eben so sehr ein solches, wie ein Wettstreit der Schönheit und — der Toilettenkunst genannt werden kann.

Die zarteste Dame, welche jeden Augenblick bei einem robusteren Sterblichen die Befürchtung erregt, daß sie kaum im Stande sei, die geringste Anstrengung zu ertragen, ohne in hysterische Krämpfe zu verfallen, hat eine Energie und Ausdauer, wenn es sich um die Strapazen eines besonders ersehnten Vergnügens handelt, die eines besseren Zweckes werth wären.

Um dem von dem märkischen Unionsklub veranstalteten Wettrennen zuschauen zu können, hatte man folgende kleine Inkonvenienzen zu ertragen: In dem Extrazuge, welcher die Berliner Theilnehmer nach dem Rennplatze, dessen Einweihung stattfand, bringen sollte, eine halbe Stunde auf verschiedenen Schienenwegen in dem heißen Bahnhof-Rayon auf und ab zu spazieren, dann eine kleine Fahrt um die Stadt zu machen, um endlich den Ostbahnhof mit dem Potsdamer zu vertauschen.

Dort steigen die hohen Herrschaften ein, müssen aber, gleich den andern halb verschmachteten Sterblichen, noch ein starkes halbes Stündchen Wartezeit bestehen, ehe endlich das Dampfroß, mit frischer Kraft ausgerüstet, sich in Bewegung setzt, um nach kurzer Fahrt — mitten auf freiem Felde zu halten.

Wer sich nicht beim Aussteigen den Fuß verstauchte (da auch nicht die geringste Bequemlichkeit für die Reisenden vorhanden war), der konnte im Schweiße seines Angesichts, nachdem ein verzweiflungsvoller Blick in die Runde ihn belehrt, daß außer den Hof-Equipagen keine andern Fortbewegungsmittel zur Verfügung standen, die halbe Stunde im heißesten Sonnenbrande durch den heimathlichen Sand nach dem Rennplatze waten.

Endlich angelangt, konnten sich die matten Augen an dem Glanze der Damen-Toiletten und den Blumen der kleinen, im Bauern-Balletkostüm in den norddeutschen Farben gekleideten Verkäuferin (einer Nachahmung der bekannten Bouquetiere von Longchamps) weiden, n. b. nachdem die physischen Kräfte durch entsprechende Erfrischungen restaurirt waren.

In den drei ersten Rennen ritten die Herren vom Sport selbst, was das Interesse erhöhte, besonders da leicht hätte ein Unglücksfall, ein tragisches Moment sich einmischen können, indem Roß und Reiter einige Male stürzten.

Das Vergnügen war also, wenn man die entsetzliche Hitze und den noch unerträglicheren Staub, der in Wolken die durch den Sand der Prairiestation zusteuernden Extrazügler einhüllte, in Anrechnung bringt, ein ziemlich problematisches.

Graf Bismarck z. B. ist sicher im In- und Auslande häufig um seine exceptionelle Stellung beneidet worden, gewiß aber nie so glühend, als an dem Sonntage in Hoppegarten um den bescheidenen Platz auf dem Bocke eines Wagens, wo er mit seinem Maiblumenstrauße in der Hand, und in großer Generalsuniform eine eben so seltsame als romantische Erscheinung ward.

Ich will bloß noch zum Schlusse der Beschreibung dieses Rennfestes den schönen Leserinnen einige Toiletten zeichnen, die mir just in der Erinnerung geblieben sind, weil sie den Trägerinnen entzückend standen.

Ein lichtgrüner kurzer Taffetrock mit breitem Volant am untern Ende, darüber ein gebauschtes weißes Gewand aus Gloria-Gaze, das mit langen Schleifen und Rosetten von Taffet aufgenommen war, über der grünen Taille ein Fichu von Brüsseler Kanten, und dazu ein Hütchen — eigentlich mehr ein Bouquet, gebildet aus weißem Tüll mit Sträußchen von Maiblumen, auf dem hohen Locken-Chignon.

Ein ähnlich arrangirter Anzug aus blauem Atlas mit Grau darüber, und unzählige Variationen in Pensée, lila, ja selbst rosa mit weißen und schwarzen Kanten besetzt, erinnerten gleich sehr an Walleau's Schäferinnen, (mit den kleinen runden oder von einer Seite aufgeschlagenen, mit Kränzen und wehenden Schleifen gezierten Hütchen) als an die Damen des ancien regime, besonders wenn man den seidenen Strumpf und den hohen Hackenschuh mit berücksichtigt.

Die Bühnen boten nicht viel Neues, „Fleur de Noblesse," eine musikalische Posse, mit Musik von Hervé, hat in dem Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater keinen durchschlagenden Erfolg erzielt, obwohl die Darsteller Alles thaten, um die Zuschauer mit dem höheren Blödsinn des Textes zu versöhnen.

Bei „Woltersdorf" fand eine Posse von Fr. Mölle, Musik von Conradi und Michaelis, „Verschämte Arme", eine bessere Aufnahme.

Sonst giebt es wohl Neues hier, selten aber etwas Gutes. Selbstmorde, Diebstähle der raffinirtesten Art und von Leuten begangen, die den gebildeten Ständen und der sogenannten guten Gesellschaft angehören, sind leider nicht mehr vereinzelte Erscheinungen.

Die Parole der Berliner lautet jetzt: „ein Pfingstvergnügen um jeden Preis!" und in der Nähe und Ferne werden auch bereits die umfassendsten Anstalten getroffen, um diesen gerechtfertigten Wünschen in jeder Beziehung Erfüllung zu gewähren; hoffen wir, daß der Erfolg die günstigen Voraussetzungen und Hoffnungen rechtfertigt und die armen Großstädter, besonders diejenigen, welche in hohen Hinterhäusern und engen Straßen wohnend, kaum Sonne und Mond noch ein Stückchen blauen Himmel sehen, sich an der Frühlingspracht des scheidenden Mai erfrischen und stärken mögen zu ihrem, oft recht anstrengenden Tagewerke.

getragen. Diese Achtung stieg besonders in den letzten Jahren meiner Regierung, da ich Euren Kampf für die Glaubenseinheit und für das Recht vernommen habe. Steht also fest in dem Glauben und Eurer Anhänglichkeit an den heiligen Stuhl. Ich danke für den Peterspfennig, den Ihr mitgebracht habt, und wenn Ihr in Eure Heimath zurückgekehrt sein werdet, so entrichtet meinen Dank allen denjenigen, die ihn gegeben und befördert haben. Ich segne die Geber und Beförderer, ihre Familien und ihr Hab und Gut."

Frankreich.

Paris, 29. Mai. Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betrugen in der Woche vom 13.—19. Mai 2,558,039 Frcs. und ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehreinnahme von 394,199 Frcs.

— Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung mit 86 gegen 24 Stimmen das Vereinsgesetz angenommen. — Prinz Napoleon wird am Montag seine Reise antreten und sich zunächst über Karlsruhe, Stuttgart und München nach Wien und von da nach Konstantinopel begeben.

Italien.

Florenz, 28. Mai. In Beantwortung einer Interpellation, betreffend die Aufhebung der geistlichen Körperschaften, erklärte der Finanzminister, er behalte sich vor, in der nächsten Zukunft über seine hierauf bezüglichen Finanzpläne Näheres mitzutheilen, und wolle für jetzt nur andeuten, daß er beabsichtige, die geistlichen Güter für die Aufhebung des Zwangskurses und für die Deckung des noch restirenden Defizits zur Verwendung zu halten.

Portugal.

Lissabon, 28. Mai. Die vom Kriegsschauplatze am La Plata eingetroffenen Nachrichten sind ohne Belang. Lopez steht angeblich mit dem Gros seiner Armee in Verschanzungen am Flusse Tebicuari.

Rußland und Polen.

○ Aus Narva, 23. Mai. Durch den vor drei Monaten erfolgten Tod des Prediger Hunius ist die Stelle eines Pastor prim. an der hiesigen Johanniskirche erledigt worden. Für dieselbe haben sich viele Kandidaten gemeldet, von denen sechs zu der für morgen angesetzten Wahl kommen sollen. Man ist weniger auf den Ausfall der Wahl, als vielmehr darauf gespannt, wie die Sache bezüglich der Bestätigung sich gestalten werde, da es hier allgemein heißt, daß die Regierung das Recht, nach welchem die evangelischen Gemeinden ihre Seelsorger und Lehrer unabhängig von der Regierung wählen und einsetzen dürfen, dahin beschränken wolle, daß die Gemeinden zwar eine gewisse Anzahl Kandidaten für eine vakante Stelle in Vorschlag bringen können, die Wahl und Bestätigung eines derselben oder nach Umständen auch eines andern ihr beliebigen Kandidaten aber einzig und allein von der Regierung abhängen werde. Die „Wied. mosk." sagt an einer diesen Gegenstand betreffenden Stelle: „Wenn die Regierung in der Landeskirche allein das Recht hat, Geistliche und Seelsorger ein- und abzusetzen, so liegt es doch nur in der Billigkeit, wenn sie sich dieses Rechts auch in anderen, gleichsam nur geduldeten Kirchen ausschließlich bediene." Amtlich ist über die Absicht der Regierung bis jetzt noch nichts bekannt geworden und ist wohl anzunehmen, daß dies Gerücht lediglich aus der Mitte der Russifizirungspartei und deren Organen hervorgegangen sei, um zu sondiren, welche Wirkungen ein Angriff auf ein so heiliges Recht der evangelischen Ostseeprovinzen hervorbringen dürfte, falls es für nothwendig erachtet würde, mit schwerem Geschütz — mit einer Reform des Kirchenwesens — ins Feld zu rücken.

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 23. Mai. Gestern feierte die Hauptstadt den feierlichen Jahrestag des Einzugs des Prinzen Karl von Hohenzollern als Fürst von Rumänien in die Kapitale. Seitens der Municipalität war in generöser Weise die Summe von 5000 Stück Dukaten votirt worden, um das Fest zu einem so würdigen zu gestalten, wie es die Liebe und Hingebung zu unserem jungen Fürsten verdient.

Griechenland.

Athen, 23. Mai. Die Lage der Regierung ist anläßlich der von den kretensischen Deputirten erhobenen Forderungen eine kritische geworden. Die Deputirten verlangen in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete der Insel Kreta von der Regierung anerkannt und in die Kammer aufgenommen zu werden. Der türkische Gesandte hat erklärt, seine Pässe fordern zu wollen, falls diesen Forderungen nachgegeben wird; die übrigen Gesandten haben mit Ausnahme des russischen das Auftreren des türkischen unterstützt. — Der Aufstand in Kreta wird hier als fast ganz erloschen angesehen.

Asien.

— Mit der Ueberlandpost wird aus Hongkong gemeldet, daß nach Berichten aus Yokohama die Aufregung der Eingeborenen gegen die Fremden fortdauert; alle Zugänge der Stadt sind durch fremde Truppen bewacht.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 30. Mai. [Eisenbahnen] Während von einem besonderen Komité unter dem Vorsitze des Landraths v. Unruhe-Bomst der Bau einer Eisenbahn von Lissa über Bentschen nach Stettin projektirt wird, ist der Verwaltungsrath der Märkisch-Posener Eisenbahn diesem Projekte, wenn auch nicht in seinem ganzen Umfange, insofern schon näher getreten, als derselbe beabsichtigt, einer einzuberufenden Generalversammlung der Aktionäre den kurzen Weiterbau von Bentschen nach Lissa zu empfehlen. Da nun nicht anzunehmen, daß die Geldmittel für das Projekt Lissa-Stettin resp. Stargard oder Alt-Damm sobald zu beschaffen sein werden, so darf vorausgesetzt werden, daß, wenn die Mittel zur Herstellung für Bentschen-Lissa eher nachgewiesen werden, die Konzession für die kürzere Linie werde ertheilt werden. Die ministerielle Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten ist bereits ertheilt. In wie weit die bezeichnete Linie zu einer Kombination mit dem von der Breslau-Freiburger Eisenbahngesellschaft intendirten Bau einer Bahn von Liegnitz über Rothenburg nach Alt-Damm Anlaß giebt, ist für die betheiligten Verkehrsgebiete wohl der Mühe werth, in Erwägung genommen zu werden. Der Stadt Posen selbst würde durch die Linie Lissa-Bentschen ein großer Theil des Transitverkehrs entzogen, gleichzeitig aber der Druck einer Weiterführung der Bahn von Lissa nach Kalisch und resp. Warschau sehr erheblich vermehrt werden. Dieser kaum noch mit „Eventualität" richtig zu bezeichnenden Folge gegenüber, ist es erfreulich zu hören, daß die Erneuerung der Zeichnungen für die Posen-Slupcer Linie im Orte willig erfolgen und daß an einer Konzessionirung Seitens des Ministerii in Berlin, wie an der Möglichkeit der Weiterführung in Polen nicht zu zweifeln ist.

— In Kürze wird sich die Bau-Direktion für die Posen-Bromberg-Thorner Eisenbahn konstituiren, und zwar sind dazu seitens der Oberschlesischen Eisenbahn als Bauunternehmer mit Genehmigung des Handelsmi isteriums die bisherigen Direktionsmitglieder derselben, Baurath Dieckhoff, Regierungsrath Gehlen und Assessor Dieck bestimmt, während als Bureau-Vorsteher der bisher bei der Betriebs-Inspektion II. zu Kattowitz beschäftigte Betriebs-Sekretär Hoffmann designirt ist. An Stelle des Baurath Dieckhoff wird der bisherige Ober-Betriebs-Inspektor Schultze treten und der bis jetzt mit der Betriebs-Inspekton VI. zu Stargardt betraut gewesene Bau-Inspektor Rampoldt die Verwaltung der Ober-Betriebs-Inspektion übernehmen.

— [Straßenbesprengung.] Vor jedem mit der Wasserleitung versehenen Hause in der Stadt befindet sich ein Hydrant, zu dem behufs etwaiger Absperrung der Leitung vor dem Hause der Schlüssel von den Beamten der Wasserwerke geführt wird. Dem Besitzer wird die Oeffnung dieses Hydranten gestattet, falls er denselben zur Besprengung des Trottoirs und der Straße benutzen will. Die tarifmäßige Entschädigung für die Besprengung der Straßen ist sehr niedrig gegriffen, sie beträgt für die ganze Sommerzeit nur 1 Sgr. pro laufenden Fuß an der Front des Hauses; dafür hat der Wirth die Berechtigung, nicht nur das Trottoir, sondern auch den Straßendamm bis zur Mitte zu besprengen. Welche Wohlthat eine solche Besprengung in heißen Tagen ist, hat der Vorübergehende vor einzelnen Häusern, wo gesprengt worden war, empfunden; — leider nur vor einzelnen Häusern, während die große Mehrzahl der 300 Besitzer, welche bis jetzt die Wasserleitung in ihre Gebäude eingeführt haben, die kleine Ausgabe für die Besprengung der Straße immer noch zu scheuen scheinen. Daß eine solche Besprengung auch zum Gedeihen unserer im Trottoir eingekeilten Straßenbäume sehr viel beiträgt, ist selbstverständlich, ebenso wie zur Reinigung der Rinnsteine. Man darf bei den Bürgern wohl so viel Gemeinsinn voraussetzen, daß sie sich im Interesse Aller zu diesem geringen Opfer entschließen werden.

— [Unglücksfall.] Beim Bau der neustädtischen Kirche fiel kürzlich ein Bursche beim Kalkherantragen herunter und trug, da er auf eine Gerüststange stürzte, so bedeutende Verletzungen davon, daß er jetzt daran gestorben ist.

— In den Pfingsttagen wird der Magiker Arnim Meißner im Schützengarten auftreten. Wo er bisher aufgetreten, hat seine große Geschicklichkeit Anerkennung gefunden. Er arbeitet ohne Gehülfen.

Angekommene Fremde
vom 30. Mai.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Graf Kwilecki-Węsierski nebst Familie aus Wroblewo, Baron v. Estorff aus Piątkowo, v. Koperski aus Trzemeszno und Flügge nebst Familie aus Duszník Baumeister Bauschning aus Neutomysl, die Kaufleute Michaelis aus Berlin, Schöpf aus Paris, Lucee aus Düren und Artopöus aus Pforzheim, Rechtsanwalt Klemme und Bürgermeister Bentsch aus Grätz, Rittergutsbesitzer v. Grabowski aus Polen.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Hauptmann Klitzing aus Berlin, die Kaufleute Niemeyer, Cohn, Wilde und Reibestein aus Berlin, Treuer aus Breslau, Föhrenbach aus Offenbach und Scharnke aus Striegau, Majoratsherr v. Taczanowski aus Taczanowo.

HOTEL DU NORD. Die Gutsbesitzer v. Zablocki nebst Familie aus Czerlin und v. Zablocki und Rentier v. Palędzki aus Lenglíszewo.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Rittergutsbesitzer v. Zakrzewski aus Zabno, Rentier v. Zitzewitz aus Sokolnik, Steuerrath Päch aus Bromberg, die Kfl. Martin a. Sprottau, Frau Pluszkiewicz u v. Szatkowski a. Polen.

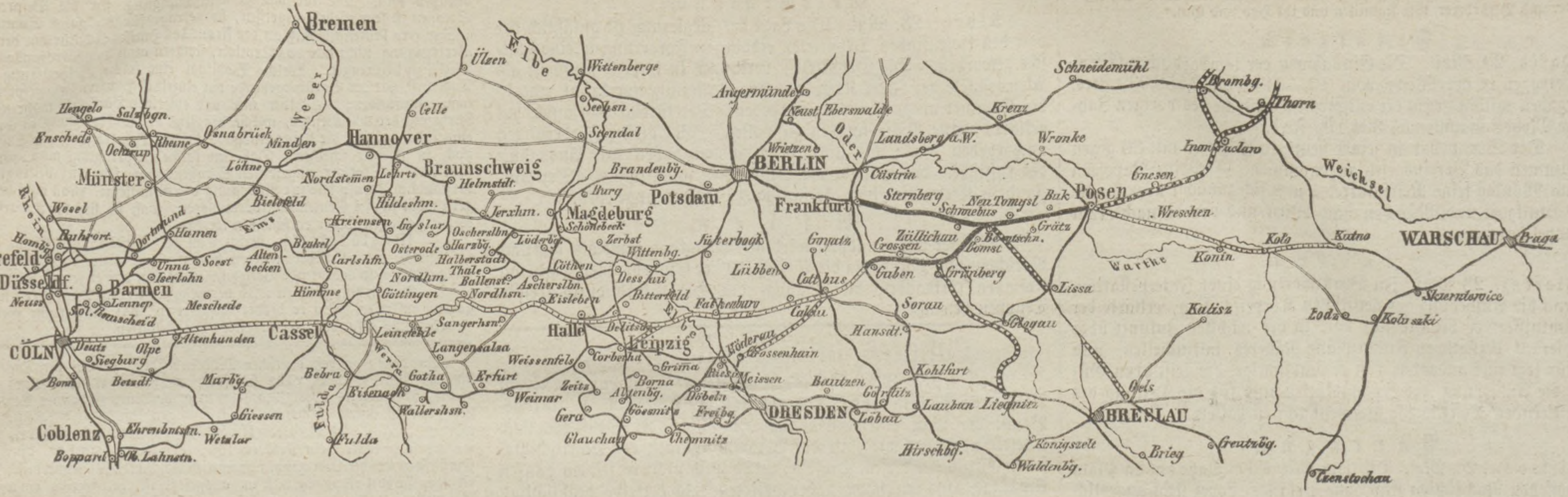
TILSNER'S HOTEL GARNI. Graf Luchesini aus Berlin, die Kaufleute Pulvermann aus Ostrowo, Tilz aus Neufeld, Sänger aus Bonn, Forste aus Bingen und Klemmer aus Breslau, Fabrikbesitzer Teichfeld aus Kolo, Lieutenant v. Ramwitz aus Berlin.

HOTEL DE BERLIN. Justizrath Zborowski nebst Tochter aus Wongrowitz, Landschaftsrentmeister v. Kozlowski aus Bromberg, Rittergutsbesitzer Hildebrandt aus Trzcielino, die Gutsbesitzer Hoffmeyer aus Dorf Schwersenz, Klug aus Rabowice und Gafke aus Groitzig, Posthalter Biesolt nebst Frau aus Stenschewo, Frau Apotheker Winter aus Buk, Apotheker Seibolt aus Rogasen, Schauspieler Wolanski aus Krakau, Kaufmann Wuttge aus Herrnstadt.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Die Kaufleute Mahler aus Berlin, Marcinkowski aus Posen, Zirker, Berg und Posner aus Buk und Gebhard aus Stettin, die Destillateure Miehle und Thomas aus Kriewen, Gypsfigurenfabrikant Thalo aus Berlin.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Mittel-Deutsche Eisenbahn-Linie.



Die Ausführung einer Mittel-Deutschen Eisenbahn-Linie ist bereits seit mehreren Jahren angestrebt und von der Preussischen Staatsregierung als ein dringendes Bedürfniss des allgemeinen Verkehrs anerkannt und unterstützt worden. Obgleich einer solchen sich mehrfache Schwierigkeiten entgegengestellt haben, so haben doch die obwaltenden Verhältnisse diese üerwunden und in einer überraschend schnellen Weise die Ausführung einer solchen Eisenbahn-Linie gesichert und dadurch die Verbindung Polens und Russlands mit der französischen Hauptstadt in möglichst grader Linie durch Mittel-Deutschland angebahnt.

Es gereicht der **Märkisch-Posener** Eisenbahn-Gesellschaft zum Verdienst, die Grundlage für diese Eisenbahn-Verbindung gegeben und durch den mit aller Energie begonnenen und fortgesetzten Ausbau ihrer Bahn die weiteren Anschlüsse beschleunigt zu haben. Nachdem dieselbe im vorigen Jahre nach erlangter Concession zur Ausführung ihres Unternehmens die Bauarbeiten auf den schwierigsten Theilen ihrer Linie begonnen und erheblich gefördert hatte, haben die Verwaltungs-Organe der Oberschlesischen Eisenbahn unter Gewährung einer Zinsgarantie, einen Schienenweg beschlossen, welcher in Posen sich unmittelbar an die Märkisch-Posener Eisenbahn, anschliesst und sich über Thorn bis Insterburg erstreckt. In gleicher Weise hat das Eisenbahn-Unternehmen von Posen über Kutno nach Warschau durch seine Verbindung mit der Märkisch-Posener Eisenbahn an Aussicht erheblich gewonnen, so dass dessen Genehmigung und Ausführung keinem Zweifel unterliegen dürfte.

Nach Westen hin haben die Fortschritte der Märkisch-Posener Eisenbahn die Ertheilung der Allerhöchsten Concession zum Bau der Eisenbahn von Guben bis Halle beschleunigt und durch die von der Königl. Staatsregierung beschlossene Fortführung der Linie Halle-Nordhausen bis Cassel den directen Weg von da nach Cöln als den zu erstrebenden Schluss der Mittel-Deutschen Eisenbahn-Linie bezeichnet.

Die grosse Verbindungskette zwischen Warschau und Petersburg einer Seits und Paris anderer Seits erscheint hiernach vollständig gesichert. Nach Ausführung derselben sind die betheiligten Gesellschaften und Verwaltungen naturgemäss darauf hingewiesen, sich gegenseitig zu unterstützen und dadurch eine allgemeine directe Verkehrsstrasse herzustellen. Ein solches Bestreben wird wesentlich dadurch unterstützt, dass die jetzt bestehenden Schienenwege zwischen den westlichen und östlichen Provinzen des Preussischen Staates in ihrer Vereinigung in Berlin den im fortwährenden Steigen begriffenen Güter-Verkehr zu bewältigen kaum noch im Stande sind und die aus den nördlichen und südlichen Theilen Deutschlands zugeführten Güter den beschleunigten Weitertransport in dieser Mittel-Deutschen Eisenbahn-Kette erhalten können. Das gesammte Anlage-Capital in derselben wird danach auf eine ziemlich gleiche Rentabilität zu rechnen haben.

In dieser Theilnahme ist die Märkisch-Posener Eisenbahn jedoch durch ihre Lage und durch besondere Zufuhren aus den angrenzenden Gebietstheilen ganz besonders begünstigt. Durch die eingelegte Abzweigung von Bentschen nach Frankfurt a. O. wird dieselbe die directe Verbindung zwischen Posen und Frankfurt resp. Berlin und dann weiter nach Hamburg, indem sie den Weg von Posen bis Frankfurt a. O. und Berlin um ca. 6 Meilen abkürzt. Der Frankfurter West-Verkehr mit Posen und Warschau wird von ihr ungetheilt vermittelt. Die von der Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn-Direction in Ausführung genommene Linie von Liegnitz über Grüneberg nach Rothenburg a. O. ist vorzugsweise darauf berechnet, die vorzüglichen Oberschlesischen Kohlen nach der Provinz Posen und der Neumark zu führen und muss daher in Rothenburg der Märkisch-Posener Bahn ein reiches Material zum Transport nachhaltig zuführen.

Eine weitere sehr erhebliche Zufuhr wird aber der Märkisch-Posener Eisenbahn durch die in Aussicht genommene Ausführung eines Schienenweges zwischen Bentschen und Lissa gesichert. Diese neue Verbindung mit Schlesien gewährt eine Abkürzung des Weges aus dieser Provinz nach Berlin und muss demgemäss auch eine erhebliche Steigerung des Transports bei billigeren Frachtsätzen zur Folge haben.

Neben diesen beiden Zufuhrwegen erhält die Bahn umfangreiche Güter zum Weiter-Transport aus den von ihr berührten Städten und den von ihr durchschnittenen Kreisen. Die bedeutenden Tuchfabriken in Guben, Crossen, Züllichau und Schwiebus, im letzteren Orte mit umfangreichen Spinnereien und Maschinenbau-Anstalten, gewähren erhebliche Ausfuhren. Die grossen Waldungen mit werthvollen Nutzhölzern, welche jetzt den Transport der Producte auf Landwegen auf grossen Entfernungen zur Wasserstrasse nehmen müssen, erhalten einen zu allen Zeiten gesicherten Absatz und sind bei den billigeren Frachtsätzen auf den Eisenbahn-Transport angewiesen. Nicht minder lassen die ausgedehnten Hopfen-Culturen in dem Kreise Buk, die landwirthschaftlichen Producte an Getreide, Spiritus, Wolle, Flachs, Häute und die Fabrikate aus den Glashütten in Verbindung mit dem bekannten Viehhandel im Kreise Bomst einen ganz besonders erheblichen Güter- und Waaren-Verkehr unter Benutzung der Eisenbahn erwarten.

Durch die hier angedeuteten und allgemein bekannten günstigen Verhältnisse findet die seitherige ausgedehnte Betheiligung an dem Märkisch-Posener Eisenbahn-Unternehmen ihre Erläuterung und volle Berechtigung und es kann daher auch keinem Zweifel unterliegen, dass dasselbe an Umfang und Rentabilität keiner anderen europäischen Linie nachstehen wird. Die dem ganzen Unternehmen gegebene Organisation gewährt überdies die Garantie für die ebenso rasche, als solide und tüchtige Ausführung der Bahn und lässt es als gewiss erscheinen, dass bie Betriebs-Eröffnung, wenn nicht eben schon am 1. Januar k. J., doch am 1. April k. J. mit Sicherheit erwartet werden darf.

(Beilage)

Basler
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Grundkapital 10 Millionen Franken
2,666,666⅔ Thaler Pr. Crt.

Die Gesellschaft schliesst Versicherungen, nach Wahl der Antragsteller, **mit** und **ohne** Gewinnantheil. Die ersteren participiren mit 75 %. an dem in dieser Kategorie erzielten Reingewinn. **Die Prämien sind fest und billig.**

Zu **Haupt-Agenten** sind ernannt:

Herr August Werneke in Bromberg,
Herr Isidor Reimann in Gnesen,

welche sich zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen und jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Fernere Bewerbungen um Haupt- und Special-Agenturen nimmt entgegen

Posen, im Mai 1868.

Carl Rosenberg, General-Agent,
Sapiehaplatz Nr. 1.

Rudolph Rabsilber in Posen,
Speditions-, Verladungs-, Steinkohlen-, Kommissions- u. Inkasso-Geschäft,
empfiehlt sich zu **Speditionen nach allen Richtungen des In- und Auslandes** unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.
Dampfkessel-, Maschinen- u. Möbel-Transporte auf bestens dazu geeigneten Wagen.

Zum Wollmarkte
offerire ich meine **Rollgespanne zur Anfuhr von Wollen vom Bahnhofe** ꝛc. nach den Lagern, woselbst ich auch die **Feuer-Versicherung** übernehme; ebenso empfehle ich mich zur Uebernahme von **Woll-Speditionen** incl. aller Unkosten und Assekuranzen.

Rudolph Rabsilber in Posen,
Spediteur und General-Agent.
Comtoir: Breitestraße 20. und Büttelstraße 10. während des Wollmarktes noch Markt- und Breslauerstraßen-Ecke Nr. 60.

Berliner Wollmarkt.
Den **Herren Wollproducenten** mache ich die ergebene Anzeige, daß ich für den am **19. Juni** beginnenden Markt den kommissionsweisen Verkauf von Wolle übernehme, und bitte ich unter Zusicherung billigster Spesen um baldgefällige Anmeldungen. Proforma-Abrechnungen stehen gerne zu Diensten.

Berlin, Heinrich Quistorp,
im Mai 1868. Oranienburgerstr. 13/14.

Fregin & Friedländer in Berlin,
gr. Friedrichsstrasse 149.
Ecke der Dorotheenstrasse,
Speditions-, Commissions-, Lombard-, Zeitungs-Annoncen-Bureau,
empfehlen ihre Dienste bei Versendungen und Beziehungen nach und von allen Orten des In- und Auslandes, sowie zum commissionsweisen Ein- und Verkauf von Waaren, Producten, gewähren Vorschuss auf diese, besorgen Insertionen für alle hiesige und auswärtige Zeitungen zu Originalpreisen und sichern prompte und billige Bedienung zu.

Gutes **Rohr** für Dachdecker und Maurer, desgl. **Mauersteine, div. Brenn-** sowie **Linden-Schneidehölzer, Heu, Stroh** und **Eichen-**Rinde für Lohgerber verkauft
H. Beck
auf **Antonin** bei Posen.

Die Asphalt-Dachpappenfabrik von Rudolph Süß, Berlin, Reinekendorfer See,
empfiehlt sich mit ihren seit 16 Jahren anerkannt besten Rollen- und Tafelpappen sowie den von den höchsten Baubehörden mit Sicherheit als vorzüglich empfohlenen Ueberzug auf neue und alte Pappdächer, Cementfirniß. Rollenpappe, starker und nur möglichst kräftiger Qualität, liefere die □ Ruthe = 50′ lang, 3′ breit für 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Cementfirniß, die Petroleumtonne, zu 18 Ruthen Dachfläche reichend, mit Faß 6 Thlr. Den Herren Wiederverkäufern ꝛc. besonders günstige, billige Bedingungen. Deckungen damit übernehme ich überall, lasse solche von meinen erfahrenen Leuten unter Garantie solid ausführen, den □ Fuß incl. Cementfirniß-Ueberzug 10 Pfennige. Fracht und Reisekosten in Aufschlag.

Englische Schmiedekohlen,
prima Qualität, empfiehlt billigst
Hirsch Toeplitz,
Wallischei Nr. 25.

Annaberger Gebirgs-Kalk,
der anerkannt vorzüglichste Oberschlesische Kalk, empfiehlt den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zum billigsten Preise nach allen Stationen und auf den Niederlagen
Bahnhof Posen und Wasserstraße Nr. 17.
Carl Hartwig.

Den Weitertransport per Wagen auf chaussirten Wegen übernehmen unter Zusicherung der promptesten Ausführung zu billigen Frachtsätzen.

Allen Interessenten
hiermit zur Nachricht, daß die zur Auktion zu **Hinzenhagen bei Bahnhof Lalendorf** (in Meklenburg) **am 3. Juni cr.** ausgeschriebene **Kammwoll-Stammheerde** (Boldebucker Blut) **bereits inzwischen verkauft ist, dagegen findet die Auktion von 20 älteren und jüngeren Gestütspferden** bestimmt **am 3. Juni c., Vormittags 9 Uhr** statt. (1 Tag vor der Allg. Haupt-Thierschau zu Güstrow.)


Montag den 1. Juni steht wieder ein **großer Transport Netzbrücher Kühe nebst Kälbern** zum Verkauf in **Keiler's Hôtel.**

W. Hamann.

Ganz vorzüglich guten **Form-Torf,** die Fuhre von ca. 2 Mille fr. Posen im Betrage von 3 Thlrn. 21 Sgr. Bestellungen auf den anerkannt schönen Torf von **Antonin** nimmt entgegen der Kaufmann Herr ***Jakob Salz,*** große Gerberstraße 21.

Pommerschen
Portland-Cement
bester frischer Qualität, sehr billig bei
Carl Hartwig,
Wasserstr. 17.

In Kleiderstoffen
sind ganz neue Genres wiederum eingetroffen.
Fertige **Roben, Paletots** in Sammet, Seide ꝛc. in größter Auswahl.
Posen, Markt Nr. 63. **Robert Schmidt.**

Bielefelder, böhmisch und **schlesisch Leinen, Tischzeuge, Bettwäsche, Bettdecken** und **Negligéestoffe** empfiehlt in reeller, guter Waare billigst
F. W. Mewes,
Markt 67.,
Leinenwaarenlager und Wäschefabrik.

Pelz- und Tuchsachen
werden bei mir zum Schutz gegen Mottenschaden in Verwahrung angenommen.
H. Goldschmidt,
Kürschnermstr., Klosterstr. 16.

Neue
Roßhaar-Röcke, Krinolins, Korsetts und **Sonnenschirme**
bei
S. Tucholski,
Wilhelmsstraße 10.

Mein **Tapeten-** und **Rouleaux-Lager** durch neue Dessins bedeutend vermehrt, erlaube ich mir der Aufmerksamkeit des verehrten Publikums bestens zu empfehlen.
M. Basch,
Breslauerstr. 36.

Die allerneuesten und elegantesten
Sonnenschirme und Herrenhüte
am allerbilligsten bei
Gebr. Korach,
Markt Nr. 40.

Wo werden Sonn- und Regenschirme sauber überzogen und reparirt?
Antwort: bei ***Caesar Mann,***
Wilhelmsstr. 7.

Die **Annahme** für die **Färberei, Druckerei** und **französische Waschanstalt** von **W. Spindler** in Berlin befindet sich bei
Isidor Busch,
Sapiehaplatz 2.

Die **Tafelglashandlung** u. **Glaserei** von
Oskar Kallmann
in **Posen,** Wilhelmsstr. 8.,
empfiehlt ihr **Lager** von allen Sorten **Fensterglas, Spiegelglas, Rohglasplatten** ꝛc.
Jegliche Glaserarbeiten und Bildereinrahmungen werden stets reell, prompt und billigst ausgeführt.

A. Grosser,
gr. Ritterstraße 14.,
Fabrik für Wasserleitungs-Anlagen.
Preise billigst.
Anschläge gratis.


Wheeler et Wilsons echt amerikanische weltberühmte
Nähmaschine,
als das Vorzüglichste in diesem Manufakturzweige bekannt, mit Apparaten zu allen vorkommenden Näthen versehen, empfiehlt
A. Heinze,
Alten Markt 10., Eingang kurze Gasse.

Eine neue Feuerspritze steht zum Verkauf bei
Hermann Stock,
Kupferschmiedemeister in Czempin.

Ein Mahagoni-Schreibsekretär, fast neu, ist billig zu verkaufen. Fischeret Nr. 1. bei dem Tischlermeister ***Billmann.***

Verschiedene leere Gebinde
jeder Größe sind zu verkaufen Markt Nr. 6. bei ***A. Pfitzner.***

Ein gutes **Repositorium** zu Kolonial-Waaren sich eignend ist **Wasserstraße 27.** im ersten Stock zu verkaufen.

Neueste Erfindung.
Der chemische Hausfreund, unentbehrlich für Jedermann, eignet sich namentlich für die Herren Aerzte bei ihren Krankenbesuchen. Das Bedürfniß, die so häufig nothwendige Desinfektion im Moment der möglichen Ansteckung eintreten zu lassen, fühlt jeder Arzt täglich, der syphilitische, an Diphteritis (sei es der Augen, sei es der Luftwege) Erkrankte, an egyptischer Augenkrankheit oder Blennorrhoë der Augen-Leidende, der endlich brandige oder jauchige Wunden und Geschwüre oder ansteckende Hautkrankheiten zu behandeln hat.
Zur Zerstörung der hierbei wirkenden Gifte genügt überall die bloße Reinigung mit Seifenwasser nicht, wohl aber das Waschen mit der Lösung unseres Mittels; in Dosen à 15 Sgr., in Glastuben à 7½ Sgr. allein echt zu haben bei
E. Güttler,
Breslauerstraße 20. Wallischei 98.

Runde **Hüte** in den **neuesten Façons**
empfiehlt, geschmackvoll garnirt und ungarnirt, billigst
die **neue Putz- und Mode-Handlung** von
W. Gudat, Wilhelmsstraße 13.

Herren-Tag- und Nachthemden
in **Leinen** und **Shirting,** sowie **Damenhemden,** empfehle unter Garantie guter Schnitte und solider Handarbeit zu billigen Preisen.
F. W. Mewes, Markt 67.


Erster Wiener Schuh- und Stiefel-Bazar

bei
S. Tucholski,
Wilhelmsstr. 10.

Flügel und Pianinos
aus den größten Fabriken Deutschlands empfiehlt in reichhaltigster Auswahl unter langjähriger Garantie
S. J. Mendelsohn.
Ein gebrauchter **Polys.-Stutzflügel,** vorzüglich im Ton, **fast neu,** von ***Magér frères,*** der 380 Thlr. kostete, ist für 150 Thlr. zu haben.


B. Dawczyński,
Uhren- u. Ketten-Handlung,

Atelier für Uhren-Reparatur.
10. Wilhelmsplatz 10.
gegenüber dem Stadttheater
empfehle mein großes reichhaltig assortirtes Lager unter bekannter Reellität und solidesten Preisen. Reparaturen sauber, schnell und billigst.
10. Wilhelmsplatz 10.

Parquet-Fußböden und Wiener Friese
empfehlen in reichster Auswahl zu billigen Preisen
S. Kronthal & Söhne.



H. Th. Klose und Comp.,


Spritzen- und Pumpen-Bauanstalt,
Kupfer- und Metallwaaren-Fabrik
in Görlitz.
Feuer- und Garten-Spritzen neuester Konstruktion,
mit dem durch Regierungs-Verordnung vorgeschriebenen Normal-Schlauchschrauben-Gewinde versehen, wie solche 46 Stück für die Niederschlesisch-Märkische Bahn geliefert, von 2 Seiten zu saugen und zu spritzen.
Doppeltwirkende Zubringer (Transporteure),
jede Minute 4 Kubikfuß, auf zweirädrigem Karren, zum Abprotzen eingerichtet, zwei Mann Bedienung.
Vollständige Einrichtung für
Brennereien und Brauereien,
Bade- und Closet-Einrichtungen,
Mineralwasser-Apparate,
Luft-Druck-Apparate
zum Heben von Bier und anderen Flüssigkeiten mit u. ohne **Kohlensäure-Entwickelungs-Apparat,**
Dampf-, Gas- und Wasserleitungs-Gegenstände,
Kessel-Armaturen,
Hähne, Ventile, Glocken ꝛc., sowie Rohguß nach Modellen.
Alte Feuerspritzen und Apparate werden entsprechend umgeändert oder auch zum Metallwerth in Zahlung genommen. Ratenzahlungen werden gern bewilligt.

Von ausgezeichnetem Erfolge:

Motten-	Schwaben-	Wanzen-
Papier mit Gebr.-Anw. à Blatt 1 Sgr. à Bogen 6 Sgr., Spiritus, à Flasche 2½ Sgr.	Pulver mit Gebr.-Anw., à Päckchen 2½ Sgr.	Tinktur mit Gebrauchs-Anw. à Flasche 2½ Sgr.

Antiferrid, bestes Mittel zur Entfernung von Rost- und Tintenflecken aus Wäsche ꝛc. à Päckchen mit Gebrauchs-Anweisung 2½ Sgr.

Vorräthig in | **Elsner's** | **Apotheke.**

Die Parfümerie-Handlung von O. Dawczynski,

Wilhelmsplatz 10., empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Toiletten- und medizinischen Seifen, Pomaden, Oelen, Extrakts ꝛc., zu höchst soliden Preisen.

Danksagung.

Ich hatte durch Reißen in dem rechten Arm und dem Kopfe solche Schmerzen, daß ich mitunter meiner Arbeit entsagen mußte; da gebrauchte ich die Gesundsheits-Seife des Herrn **J. Oschinsky**, wo ich nach Verbrauch von 2 Flaschen meine Schmerzen verloren hatte, wonach ich Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Karlsplatz Nr. 6, für dieses gute Heilmittel meinen besten Dank sage.

Altenburg, Kr. Schönau, im März 1868.
Frau Stellenbes. **Weber.**

Durch den Hufschlag eines Pferdes bekam ich **böse Beine**, woran sich binnen kurzer Zeit **mehrere Löcher** bildeten. Viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos, hingegen hat mich die Anwendung der **Universalseife des Herrn *J. Oschinsky* in Breslau, Karlsplatz 6, in 6 Wochen von meinen Wunden befreit,** was dankbar anerkenne.

Breslau, den 11. April 1868.
G. Reimann.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in **Posen** bei ***A. Wuttke***, Wasserstr. 8.; in **Kempen** bei ***H. Schelenz;*** in **Krotoschin** bei ***H. Lewy;*** in **Ostrowo** bei ***Pilz;*** in **Pleschen** bei ***G. Fritze;*** in **Rawicz** bei ***J. F. Frank.***

Heidelberg, den 30. August 1865.

Den sogenannten weißen Brustsyrup von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, welchen Herr Kaufmann Franz Popp hier in Verkauf hat, kann ich **allen Brustleidenden aufs Beste** empfehlen. Ich litt seit einem Jahre **an bedeutenden Brustschmerzen, hartnäckigem Katarrh, Verschleimung und schwerem Athem.** Da nahm ich auf Anrathen 2 Flaschen dieses **vortrefflichen Syrups,*)** und wurde ich nach Gebrauch desselben nicht allein von meinem Leiden befreit, sondern ich kann meinen Pflichten auch vollständig wieder obliegen.

Schmidt, Gendarm.

*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer in Breslau,** seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämiirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, ist nur allein echt vorräthig in **Posen** bei
Gebr. Krayn, Wronkerstr. 1.
Isidor Busch, Sapiehaplatz 2.
J. N. Leitgeber, gr. Gerberstr. 16.

Verschluß

J. C. LEHMANN Kgl. Hof Lieferant in Potsdam. Potsdamer Balsam

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam

Parfum aromatique balsamique.

Konzessionirt und gesetzlich deponirt.

der Flaschen.

Von medicinischen Autoritäten gegen rheumatische und rheumatisch-nervöse Leiden, Zahn-, Ohren- und Kopfreißen, Schwäche der Glieder, Wadenkrampf, Hexenschuß im Rückgrat ꝛc., empfohlen und seit 23 Jahren als ein vorzügliches Hausmittel bewährt, empfiehlt

Elsner's Apotheke
in Posen.

Aerztliches Gutachten.

Den von dem Apotheker Herrn **R. F. Daubitz** in Berlin angefertigten Liqueur, welcher unter dem Namen **Magenbitter*)** in den Handel gekommen, habe ich Gelegenheit gehabt, einer Prüfung zu unterwerfen, und darnach die Ueberzeugung gewonnen, daß das gedachte Fabrikat in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Ingredienzien enthält, von angenehmem Geruch und Geschmack ist, als ein wirklich **magenstärkendes** und **belebendes**, die **Verdauung förderndes** Getränk, besonders älteren Personen, täglich mäßig genossen, **dringend empfohlen** werden kann. —

Loslau, den 19. Oktober 1867.
Dr. Stark,
Königl. Stabsarzt a. D., Medico-Chirurg und Geburtshelfer.

*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

1868er Füllung

natürlicher Mineralwasser aus Bilin, Karlsbad, Eger, Emser, Friedrichshall, Homburg, Krankenheil, Kissingen, Lippspringe, Marienbad, Ofen, Pyrmont, Ober-Salzbrunn, Schwalbach, Selters, Soden Nr. 3. und 4, Spaa, Walbach, Wildungen, Vichy und Badesalze aus Kreuznach, Kolberg, Koesen und Rehme empfiehlt
Dr. Mankiewicz, Wilhelmsstr. 22.

Frische Mineralbrunnen:

Adelheidsquelle, Bilin, Carlsbad Mühl, Schloß und Sprudel, Cudowa, Eger Franz und Salz, Ems Kessel und Kränchen, Gießhübel, Homburg, Krankenheil, Iwonicz, Kissingen, Rakoczy, Lippspring, Marienbad Kreuz, Pyrmont, Salzbrunn, Schwalbach, Selters, Soden, Spaa, Weilbach, Wildungen, Vichy, Bitterwässer von Friedrichshall, Püllna u. Saidschütz, sowie Badesalze aus Kreuznach, Koesen, Rehme, Colberg; Seesalz empfiehlt
J. Jagielski, Apotheker.

GUARANA Ein vorzügliches Mittel gegen **Migraine, Kopfweh** und **Gesichtsschmerz** von ***Grimault & Co.,*** Apotheker in Paris.

Die wohlthätigen Erfolge dieser aus Brasilien stammenden Substanz sind meistens so sicher, daß man sie dem Publikum vertrauensvoll zum Gebrauche empfehlen kann. In den meisten Fällen genügt ein einziger Versuch, um sich von der Wirksamkeit dieses Mittels zu überzeugen, und ist dasselbe auch in der in diesem Jahre von der französischen Regierung veröffentlichten Pharmacopoe aufgenommen worden.

Niederlage in **Posen** bei ***Elsner,*** Dr. ***Mankiewicz,*** Apotheker.

Himbeersaft,

von bekannter **vorzüglicher Qualität** empfiehlt in Flaschen à 32½, 17½ und 10 Sgr.
Elsners Apotheke.

Bieberich, den 23. Mai 1868. Bei der gestern dahier stattgefundenen Versteigerung der s. Z. nach Straßburg geflüchteten und vor Kurzem wieder hierher gebrachten Kabinet-Weine des Herzogs von Nassau wurden fabelhafte Preise erzielt. Das beste Halbstück 1865er wurde von dem Hause ***M. A. Wolff*** in Frankfurt a/M. für die Summe von fl. 2405 — ersteigert.

Ohne Zusatz von Spiritus.

In Gebinden. — In Flaschen.

Himbeerlimonaden-Essenz

empfiehlt
Hartwig Kantorowicz.

Den besten Beweis

für die Vortrefflichkeit des Zimmermannschen Malzextraktes aus der Fabrik Potsdamerstraße 116., Berlin, dessen Fabrikant früher 7 Jahre bei Joh. Hoff servirte, liefert wohl der Umstand, daß dasselbe trotz seines **billigen** Preises bereits in Hofkreisen eingeführt ist. Der königliche Hofarzt Geh. San.-Rath Dr. Boer und der königliche San.-Rath Dr. Mankiewicz konsumiren dasselbe in ihren Familien und empfehlen es allseitig; die Fürstin Reuß-Köstritz, der Hofmarschall Geh. Rath Ströhmer, Prof. Lepsius (Vorleser Sr. Majestät des Königs), der Hofkavalier Herr v. d. Hagen-Stoelln, Graf Wartensleben, viele Generale und andere Personen von Distinction gehören zu dessen permanenten Konsumenten, diese Bevorzugung notorisch **angesehener** und **reicher** Leute rechtfertigt sich indeß dadurch, daß unparteiische Männer der Wissenschaft, wie Dr. Hager und Dr. Jacobsen, in dem Berliner Industrieblatt vom 12. März eine chemische Analyse des Hoffschen und Zimmermannschen Bieres veröffentlichten, wodurch mit unleugbarer Wahrheit der Nachweis geführt wird, daß das Zimmermannsche Bier mehr **reines** Malzextrakt als das Hoffsche enthält, im Uebrigen demselben jedoch völlig gleich ist. Für **Posen** befindet sich die alleinige Niederlage bei Herrn ***M. J. Kamieński*** und kostet dasselbe 1 Dtzd. à 1¾ Thlr., — ½ à 27½ Sgr., — 1 Fl. à 5 Sgr. excl. Flasche, die à 1 Sgr. zurückgenommen werden.

Medicinische
Mineral-Wasser,
sowie moussirende
Limonaden und Weine
empfiehlt in frischer Füllung und eleganter Ausstattung die
Apotheke zu Margonin.

Die Weinhandlung von S. Arendt,

Breslauerstraße Nr. 13./14., empfiehlt wegen Aufgabe des Geschäfts ihre **Ungarweine** aus verschiedenen Jahrgängen, namentlich alte Ungarweine, sowie Bordeaux- und Rheinweine zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Ebenso echten russischen Thee von 25 Sgr. das Pfund an.

Vom 1. Juni c. ab wird das Pfund
Obrowoer Butter
à **10 Sgr.** verkauft.

Frischen Maitrank von frischem rheinischen Waldmeister bereitet, empfehlen
W. F. Meyer & Co.
Wilhelmsplatz 2.

Frischen fetten ger. Lachs

empfiehlt
Eduard Stiller,
vorm. **F. A. Wuttke,**
Sapiehaplatz 6.

Echten Schweizer
Absynth
empfiehlt zu angemessen billigem Preise
Hartwig Kantorowicz.

Die
Konditorei und Weinhandlung von A. Pfitzner, am Markte,

empfiehlt ihr großes Lager von direkt bezogenen Bordeaux-Weinen, von 15 Sgr. bis 40 Sgr. die Flasche, bei Abnahme von Dutzend Flaschen stellt sich der Preis noch billiger; Moselweine von 10 Sgr. ab — exkl. der Flasche; feine weiße französische Weine, die besten Marken Champagner, sowie feinste französische Liqueure zu den solidesten Preisen.

Butter

aus süßer Sahne, à Pfd. 10 Sgr.
Gute Koch- und Backbutter, à Pfd. 8 und 9 Sgr.
Emmenthaler Schweize-Kräse, à Ctr. 25 und 26 Thlr, à Pfd. 8 und 9 Sgr.
Limburger Käse, à Ctr. 12 Thlr., à Pfd. 4 Sgr.
Sahnkäse, à Ctr. 8 bis 10 Thlr., à Pfd 2½ und 3 Sgr.
Elbinger Niederungs-Käse, à Ctr. 10 und 11 Thlr., à Pfd. 4 und 4½ Sgr.
empfiehlt aus eigenen Fabriken
S. Kistler,
Wasserstr. 26.

Gutes gelagertes **Grätzer Märzbier** empfiehlt ***Isidor Busch.*** Sapiehapl. 2.



Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige **Postdampfschifffahrt**
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend.

Von **Bremen:**		Von **Newyork:**	Von **Bremen:**		Von **Newyork:**
D. **Union**	6. Juni	2. Juli.	D. **Hansa**	20. Juni	16. Juli.
D. **Newyork**	10. "	4. "	D. **Bremen**	27. "	23. "
D. **Deutschland**	13. "	9. "	D. **Amerika**	4. Juli	30. "

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passagepreise: Bis auf Weiteres: Erste Kajüte **165** Thaler, zweite Kajüte **100** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Courant inkl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht Pfd. St. 2. mit 15% Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße. Ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Bremen und Baltimore,
Southampton anlaufend,

Von **Bremen:**		Von **Baltimore:**	Von **Bremen:**		Von **Baltimore:**
D. **Berlin**	1. Juni,	1. Juli,	D. **Berlin**	1. August,	1. September.
D. **Baltimore**	1. Juli,	1. August.	D. **Baltimore**	1. Sept.,	1. Oktober.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passagepreise bis auf Weiteres: Kajüte **120** Thaler, Zwischendeck **50** Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres: Pfd. St. 2. mit 15% Primage per 40 Kubikfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Direktor. **H. Peters,** Prokurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und New-York
Southampton anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	**3. Juni**	Morgens.	**Saxonia,**	**Mittwoch, 24. Juni**	Morgens.
Bavaria*,	**Sonnabend,**	**6. Juni**		**Borussia,***	**Sonnabend, 27. Juni**	
Holsatia,	**Mittwoch,**	**10. Juni**		**Hammonia,**	**Mittwoch, 1. Juli**	
Cimbria,	dito	**17. Juni**		**Germania,**	dito **8. Juli**	

Westphalia (im Bau)

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Southampton nicht an.

Passagepreise: Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **165,** Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **100,** Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **50.**

Fracht Pfd. St. 2. — pro 40 Hamb. Kubikfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von und nach den Verein. Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff".**

Näheres bei dem Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** konzessionirten Generalagenten
H. C. Platzmann in Berlin, Louisenplatz 7. und Louisenstraße 1., und dessen Spezialagenten
Fabian Charig, in Firma **Nathan Charig** in **Posen,** Markt 90.

Am **ersten** Pfingstfeiertage bleiben unsere Geschäftslokale von **Mittags 1 Uhr ab** geschlossen.

Carl Heinr. Ulrici & Co.

!! Lotterie-Loose !!

zu der am 17. Juni beginnenden Ziehung 1. Klasse **Frankfurter Lotterie** sind zu beziehen in Original ¼ = 26 Sgr., ½ = 1 Thlr. 22 Sgr., ¹⁄₁ = 3 Thlr. 13 Sgr. durch den Lotterie-Obereinnehmer ***N. Reiss*** in **Braunschweig.**

Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 17. und 18. Juni 1868. Originalloose 1. Klasse à Thlr. 3. 13 Sgr. Getheilte im Verhältniß gegen Post-Vorschuß oder Einzahlung zu beziehen durch
J. G. Kämel,
Haupt-Kollekteur in Frankfurt a/M.

Zum Wollmarkt!

empfehlen wir unsere am königl. Ost-Bahnhof hierselbst belegenen **Speicher-Räume** zur Lagerung von Wolle. Wir besorgen die **Abfuhr** von allen Bahnhöfen und geben **entsprechende Vorschüsse.**

R. Bergemann & Cie. in Berlin,
Spediteure der königl. Ostbahn.

Woll-Lager

zu **200 bis 250 Centnern** sind in meinem im Ausbau begriffenen Hause, **Breslauerstraße Nr. 10.** und Ecke der Taubenstraße zu vermiethen.

Eduard Krug,
Breslauerstr. Nr. 10. und 11.

Markt u. Breslauerstraßen-Ecke 60. ist eine
Große Woll-Niederlage
zu vermiethen.

Gr. Gerberstraße 21. ist ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, so wie auch im 1. Stock eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör und ein geräumiger Lagerkeller vom 1. Oktober d. J. ab zu vermiethen. Näheres zu erfahren im Cigarrengeschäft **Wronkerstr. 18.**

Eine Wohnung

von drei Stuben, Küche und Entrée und zwei Stuben mit Küche sind zu verm. **Halbdorfstraße 35.** ***M. Zienkowicz.***

Eine **größere** und eine **kleinere** Wohnung ist von **Michaeli** resp. **Johanni c.** zu vermiethen **Breitestraße 12.**

Alten Markt Nr. 59. ist vom 1. Juli d. J. die 1. Etage zu vermiethen.

Ein in der besten Gegend **Glogau's** belegener **Laden** nebst **Wohnung** ist zum 1. Oktober c. zu vermiethen. Näheres unter C. A. G. & C. Glogau, poste restante.

Sapiehaplatz 3. sind im 3. Stock 2 Stuben, Küche und Kammer vom 1. Juli c. ab zu vermiethen.

Hinterwallischei am Damm Nr. 7. ist v. 1. Juni od. 1. Juli c. ab eine Mittelwohnung im 2. Stock für 55 Thlr. zu vermiethen.

In **Obornik** ist vom 1. Oktober ab eine **Schmiede** nebst Wohnung billig zu vermiethen. Zu erfragen bei **Joh. Fels** daselbst.

Eine Wollremise

ist zu vergeben. Näheres bei
A. Rosenberg, Gerberstr. 25.

Jesuitenstr. 9. sind im Parterre 2 Läden nebst dazu gehörigen Wohnungen und Kellern vom 1. Oktober 1868 zu vermiethen. Näheres zu erfahren beim Wirth im 2. Stock.

Ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen **Sapiehaplatz 1.** im Reimannschen H. 3. Et. links.

Königsstr. 21., vis-à-vis dem Sommertheater, ist ein großes Parterrezimmer nach vorn, möblirt oder unmöblirt, zu vermiethen.

Lindenstr. 5. 2 Tr. l. e. möbl. St. n. K. z. verm.

Halbdorfstraße Nr. 17, 2 Treppen hoch, zwei möblirte größere Zimmer zu vermiethen. Ebendaselbst ein gutes **Pianino** zu vermiethen.

Wilhelmsstr. 26., vis-à-vis der Post, sind mehrere Wohnungen sofort zu vermiethen.

Vom 1. Juli c. ab kann ein geübter Bureaugehülfe gegen 120 Thaler Gehalt bei mir eintreten.

Zirke, den 29. Mai 1868.
Sommerfeld,
königl. Polizei-Distrikts-Kommissarius.

Ein Destillationsgehilfe, welcher im Expediren des Ausschank-Geschäfts bewandert ist, und sich durch gute Zeugnisse empfehlen kann, deutsch und polnisch spricht, findet eine Stelle bei ***C. F. Jaenicke*** in **Posen.**

Eine **Dame** im Putz geübt, aber nur solche, findet sofort Beschäftigung Wilhelmsstr. 26.

Einen tüchtigen, gewandten **Verkäufer,** der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Eintritt die **Leinwandhandlung** von
Salomon Beck,
Markt 89.

Ein der poln. Sprache mächtiger **Wirthschaftsschreiber** findet auf dem Dominium **Glupon** bei Kuslin vom 1. Juli ab eine Stelle. Näheres daselbst.

Eine tüchtige Köchin sucht bei gutem Gehalt das Dom. ***Lendzin*** bei Buk.

Ein Lehrling fürs Destillations-Geschäft wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Lehrling findet sofort Aufnahme in der Bäckerei St. Martin 22. bei **Fr. Knipfer.**

Einen Lehrling
sucht ***B. Dawczynski,*** Uhrmacher.

Ein Lehrling,

der polnischen Sprache mächtig, kann in meiner Delikatessen-Handlung sofort placirt werden.

Thorn, den 25. Mai 1868.
Friedrich Schulz.

Einen beider Landessprachen mächtigen **Wirthschafts-Eleven** sucht zum sofortigen Antritt das Dominium ***Zielątkowo*** bei Rokietnica. Näheres bei dem Unterzeichneten daselbst.
E. Hempel.

Ein starker kräftiger **Kegelaufsetzer,** der auch als **Hausknecht** benutzt werden kann, findet zum 1. Juli Stellung Friedrichstr. 28, bei ***H. Schulze.***

Einen **Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen die Garderobenhandlung von
Meyer Halle.

Landwirthschaftliche Beamten, Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Köche und **Dienstboten** jeder Art weist nach

das Central-Vermiethungs-Bureau von **J. Baro,**
Königsstr. 17. (Volksgarten.)

Caesar Mann's

Gesinde-Vermiethskomptoir, Wilhelmsstraße 7., weist nach brauchbare und anständige Haus-Offizianten jeden Ranges.
Courtage wird nicht beansprucht.

Tüchtige Wirthschafterinnen, Stubenmädchen und andere brauchbare, gut empfohlene Dienstmädchen, weist nach ***A. Caarth,*** Friedrichsstr. 12., der Frohnveste gegenüber.

Ein bestens empfohlener Ober-Sekundaner sucht angemessene Stellung in einer Handlung. Es wird weniger auf Stationsleistung als auf Gelegenheit zur kaufmännischen Ausbildung gesehen.

Näheres unter ***B. O.*** in der Expedition der Zeitung erbeten.

Ein verheiratheter Wirthschaftsbeamter, kautionsfähig, welcher 8 Jahre ein Gut verwaltet hat und gute Zeugnisse besitzt, wünscht zu Johanni Stellung anzunehmen. Herr ***Louis Kantorowicz*** wird die Güte haben, auf Erfragen nähere Auskunft zu ertheilen.

Um vielfachen **Irrthümern** entgegenzukommen, erlaube hiermit anzuzeigen, daß ich die hiesige **Rathhaus-Thurmuhr** schon seit dem 18. Mai abgegeben habe.

B. Dawczynski,
Uhrmacher.

Im Verlage von **J. Lissner** in **Posen** ist erschienen:

Das Klima von Posen.

Resultate der meteorologischen Beobachtungen auf der Königlichen Meteorologischen Station zu Posen in den Jahren 1848—1865.

Von Dr. **Albert Magener.**
(Mit 2 Karten.)

Preis 1⅓ Thlr. Eleg. geb. 1⅔ Thlr.

Obiges Werk ist namentlich auch für **Landwirthe** — wegen der beigegebenen Durchschnittsberechnung 18jähriger Ernte-Ergebnisse von großer Wichtigkeit.

Praktischer Unterricht in der
einfachen und doppelten

Buchführung

nach einem neuen System,
für **Kaufleute, Gewerbetreibende** und **Fabrikanten,** um ihre Bücher vereinfacht, deutlich und übersichtlich zu führen. — Nebst Anweisungen zur **Schnellrechenkunst,** zur richtigen Ausstellung von Wechseln, Verträgen und Kontrakten und Anleitung zur gerichtlichen Einklagung der Buchschulden.

Von **Wilh. Trempenau.**
Preis 25 Sgr.

Vorräthig bei **J. J. Heine** in **Posen, Markt 85.**

Soeben erschien und ist in Posen zu haben bei **J. J. Heine, Markt 85.**

Die deutschen Prosaiker des neunzehnten Jahrhunderts.

Eine Hausbibliothek
gesammelt
aus den Werken unserer beliebtesten Schriftsteller
in einer Auswahl
ihrer Erzählungen, Novellen und Romane.

Erste Lieferung, 8 Bogen stark, geh. — 3 Sgr.
Weisflog, Das große Loos.

Bei **S. Hirzel** in **Leipzig** ist erschienen, in Posen vorräthig bei **Ernst Rehfeld,** Wilhelmsplatz 1.

Die ersten Mutterpflichten
und die
erste Kindespflege.

Ein
Belehrungsbuch für junge Frauen und Mütter
von
Dr. **F. A. von Ammon.**
Dreizehnte Auflage,
durchgesehen und vermehrt
von Dr. **W. L. Grenser,**
Königl. Sächs. Geh. Med.-Rath, Direktor des Entbindungsinstituts in Dresden u. s. w.
Mit einer Titelvignette.
Taschenformat. In engl. Einband mit Goldschnitt. Preis: 1 Thlr. 7½ Ngr.

Bei **J. J. Heine, Markt 85.,** ist vorräthig:

Wedeler Dr. F. E. Geschenk für Verlobte und Neuverehelichte, oder die Geheimnisse der Ehe. Ein wohlgeprüfter Rathgeber für beide Geschlechter vor und nach der Verheirathung. **10. Auflage.** Elegant geb. 21 Sgr.

J. Lissner.

Stereoscopen.

Neueste Aufnahmen von Italien, England, Spanien 2c., Gruppenbilder, Actrices, Seestücke u. s. w. — Apparate verschiedener Konstruktion und Ausstattung. — Auswahlsendungen bereitwilligst.

Wiederverkäufer genießen dieselben Vortheile als selbst bei direktem Bezuge vom Auslande und finden bedeutende Vorräthe.

J. Lissner,
Buch-, Kunst- und Antiquariatshandlung.

Wilhelmsplatz 5.

Fremdwörterbuch,

zur Erklärung und Rechtschreibung von **14,000** fremden Wörtern, welche in Zeitungen, Büchern und in der Umgangssprache vorkommen.

Von **Friedrich Weber.**

Sechste verbesserte Auflage. Preis 10 Sgr.

Vorräthig bei **J. J. Heine** in **Posen, Markt 85.**

Gicht-, Hämorrhoiden- u. Bleichsuchtkranke heilt ***Dr. J. M. Müller,*** Specialarzt in **Coburg.** Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der ***Rehfeld'***schen Buchhandlung stets vorräthig. Preis: à Brosch. 4 Sgr.

Bei ***Louis Merzbach*** in **Posen** erschien soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig:

Leben und dichterische Wirksamkeit
des
Hans Sachs,

dargestellt von
Dr. Otto Haupt.
Eleg. brosch. 15. Sgr.

Die Aufgabe, die sich der Verfasser stellte, durch eine populäre Darstellung des Lebens und Wirkens des Hans Sachs und **eine reichere Auswahl aus seinen Schriften** diesen Dichter dem großen Publikum zugänglich zu machen, hat er glücklich gelöst und so möge dieses Buch bald zum Volksbuche werden.

Allgemeine Ausstellung
für die
gesammte Frauen-Industrie

unter
dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Kronprinzessin v. Preußen.

Zuläßig zur Ausstellung sind: Alle weiblichen Handarbeiten und gediegene Erzeugnisse bildender Kunst.

Anmeldetermin: bis zum 1. Juli a. c.

Eröffnung: am 1. Oktober 1868 im Viktoria-Bazar, Berlin, Leipzigerstr. Nr. 93.

Nähere Auskunft über Regeln und Anordnung: ebendaselbst bei Carl Weiß.

Preise und Auszeichnungen: Erster Preis: goldene Medaille, verliehen durch Ihre Kgl. Hoheit die Frau Kronprinzessin von Preußen; zweiter Preis: silberne Medaille durch den Verein.

Geschenke zum Besten des Vereins zur Förderung weibl. Erwerbsfähigkeit.

Gewerblich-landwirthschaftliche Ausstellung in Pleschen.

Am 7. und 8. Oktober 1868 findet in Pleschen eine allgemein gewerblich-landwirthschaftliche Ausstellung statt.

An dieser Ausstellung Theil zu nehmen ist ein Jeder ohne Ausnahme berechtigt, der sich mit Landwirthschaft befaßt, außerdem aber Fabrikanten und Handwerker, welche Geräthe zum Gebrauche der Landwirthschaft anfertigen.

Das unterzeichnete Verwaltungs-Komité ersucht hiermit alle Herren Landwirthe, Förster, Gärtner, Fabrikanten, Handwerker u. s. w., überhaupt Alle, welchen die Hebung der Landwirthschaft und der landwirthschaftlichen Gewerbe am Herzen liegt, Theil nehmen zu wollen.

Meldungen nimmt **bis zum 1. September c.** der Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins in den Kreisen Pleschen und Adelnau, **Rittergutsbesitzer *Stanislaus von Sczaniecki* auf Karmin bei Pleschen** entgegen.

Im Auftrage
des landwirthschaftlichen Vereins in den Kreisen Pleschen und Adelnau.

Das Verwaltungs-Komité.

C. von Bogdański. A. von Broekère. J. von Czopaki. W. von Koszutski. J. von Lipski. C. von Miłkowski. W. von Radoński. St. von Sczaniecki. Julian von Taczanowski. E. von Tomicki.

Als Verlobte empfehlen sich:
Heinriette Jakobinska.
Herrmann Haase.
Kurnik.

Heute früh ist meine liebe Frau **Henriette,** geborne **Geldmacher,** von einem gesunden Jungen glücklich entbunden worden.

Saenger, Postexpedient.

Rogasen, den 29. Mai 1868.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem muntern Knaben, beehrt sich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Stafin, den 28. Mai 1868.

Kreutzinger,
Gräflich Czarneckischer Forstverwalter.

Am 28. Mai rief Gott auch das dritte unserer jüngsten Kinder, **Paul,** im 13. Lebensjahre, seinen vorangegangenen beiden Brüdern, Leo und Fedor, nach. Dies statt besonderer Anzeige theilnehmenden Anverwandten und Freunden.

Chodziesen.

Johanna und **Karl Maschke.**

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, gestern ½9 Uhr unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, die verwittwete **Karoline Luise Siewecke,** im vollendeten 63. Lebensjahr zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet den 1. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom Leichenhause aus statt; was wir statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Freunden hierdurch anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Fräul. Louise Heuer mit Hrn. Johannes Schatz in Berlin, Fräul. Klara Diemitz mit Dr. med. Theodor Doll in Prenzlau-Brussow, Frl. Marie Ritter mit Prediger Dieterich in Pyritz-Wobbermin b. Pyritz.

Verbindungen. Apotheker H. Schultze in Dortmund mit Frl. Louise Mildbraed in Prenzlau, Hr. Aurel Diestel mit Frl. Helene v. Korzfleisch in Berlin, Premier-Lieutenant August Riesen mit Frl. Gertrud Kleist in Spandienen, Prem.-Lieutenant v. Lippa mit Frl. Anna v. Rheinbaben in Breslau, Rittmeister Conrad Krell mit Frl. Sophie Dahlmann in Gehmkendorf in Mecklenburg, Hr. Gustav Wächter mit Frl. Ellen Enet in Hamburg.

Saison-Theater.

Sonnabend, den 30. Mai: 1) **Ein alter Kommis,** oder: **2 Flaschen Jaqueson.** Posse mit Gesang in 1 Akt v. A. Langer, Musik von Bial. 2) **Beckers Geschichte.** Liederspiel in 1 Akt von Jacobson, Musik v. Conradi. 3) **Die Eifersüchtigen.** Lustspiel in 1 Akt von R. Benedix. 4) **Die Afrikanerin in Kalau.** Parodistische Posse in 1 Akt v. Salingré, Musik von Conradi.

Sonntag den 31. Mai: 1) **Hanni weint und Hannsi lacht.** Operette in 1 Akt von J. Offenbach 2) **Monsieur Herkules.** Original-Schwank in 1 Akt von G. Belly. 3) **Aus Liebe zur Kunst,** oder: **Ein Singspiel.** Posse mit Gesang in 1 Akt von G. v Moser. Musik von Conradi. 4) **Fortunios Lied.** Operette in 1 Akt von J. Offenbach.

Montag den 1. Juni: Zum ersten Male: **Der Postillon von Müncheberg.** Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern von E. Jacobson u. R. Linderer. Musik von Conradi Vorher: **Großes Militär-Konzert.** Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr, nach 7 Uhr 1 Sgr.

Dienstag den 2. Juni: Neu einstudirt: **Orpheus in der Unterwelt.** Burleske Oper in 4 Akten von J. Offenbach.

Polnisches Theater aus Krakau.

Sonntag, den 31. Mai 1868.

Krakauer und Bergbewohner
(Krakowiacy i Górale).
National-Oper in 3 Akten von J. N. Kamiński, Musik von Kurpiński.

Montag, den 1. Juni 1868.

Das neunte Gebot
(Dziewiąte przykazanie).
Lustspiel in 3 Akten von W. Sardou.

Zuletzt: **Hauswirbel (Werbel domowy)** Nationalbild mit Gesang in 1 Akt (Repertoirstück des Warschauer Theaters).



Im
Bahnhofs-Garten.

Sonntag, den 31. Mai, und Dienstag, den 2. Juni
große, außerordentliche
Soiréephantastique,
gegeben von dem Illusionisten **Armin Meißner,** verbunden mit großem **Concert.**
Anfang 5 Uhr

Volksgarten.

Sonntag den 31. Mai u Montag den 1. Juni, am 1. und 2. Pfingstfeiertage:

Großes Konzert
von der Kapelle des 50. Regiments unter der Direktion des Kapellmeisters Herrn **Walther.**

Große Extra-Vorstellungen
der französischen Akrobaten-, Gymnastiker-, Luftspringer-, Seiltänzer- und Pantomimen-Gesellschaft
Würtz-Féron.

Entrée 2½ Sgr., Kinder 1 Sgr. Anfang 5 Uhr., von 8 Uhr an 1½ Sgr.

Emil Tauber.

Lamberts Garten.

Sonntag den 31. Mai, Montag den 1. Juni
großes Militair-Konzert.
Anfang 5½ Uhr. Entrée 1 Sgr.

F. Wagener.

Concert.

Sonntag, den 31. Mai, in **Jasin** b. Schwersenz. Abends **brillante Gartenbeleuchtung** und **Feuerwerk.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags; Entrée pro Person 2½ Sgr., Kinder die Hälfte.

Th. Bethke.

Schützengarten.

Am 1. Pfingstfeiertage
Großes Konzert
von der Kapelle des 46. Inf.-Regim.
Anfang 5 Uhr. — Entrée 1 Sgr.

Stolzmann.

Schützengarten.

Während des Pfingstschießens
Täglich großes Konzert.
Anfang 5 Uhr. — Entre 2½ Sgr.
Von 8 Uhr ab 1 Sgr.

Stolzmann.

Schulze's Salon.

Friedrichsstraße 28.

Montag den 1. Juni zum zweiten Pfingstfeiertage
großes Tanz-Kränzchen.
Anfang 5 Uhr. Entree 7½ Sgr. Nach 10 Uhr 5 Sgr.

H. Schulze.

Fischer's Lust.

Sonntag den ersten Feiertag **Konzert** vom Trompeterchor des 2. Leib-Husaren-Regiments.
Anfang 4 Uhr. Entree 1 Sgr.

H. Fischer.

St. Domingo. Sonnabend den 30. Mai: **Letztes Maikränzchen,** wozu ergebenst einladet ***Pletz.***

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner und Stettiner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Börse zu Posen
am 30. Mai 1868.

Geschäftsabschlüsse sind nicht zur Kenntniß gebracht.

⚓ [Produktenverkehr.] In dieser Woche hatten wir sehr heißes Wetter, mitunter etwas Regen und einmal starkes Gewitter. — Dem Markte wurden ziemliche Getreide-Transporte zugeführt; der Absatz nach Außen stockt gänzlich und Preise aller Getreidearten haben neuerdings einen sehr erheblichen Rückschlag erlitten. Wir notiren: Feiner **Weizen** 89—91 Thlr., mittler 85—87 Thlr., ordinärer 71—73 Thlr.; schwerer **Roggen** 50—52 Thlr., leichter 46½—48 Thlr.; **Gerste** 48—52 Thlr., **Hafer** 30—35 Thlr., beste Qualitäten bis 37½ Thlr.; **Buchweizen** 36—38 Thlr.; **Kocherbsen** 56—58 Thlr., **Futtererbsen** 50—52 Thlr.; **Kartoffeln** 11—12 Thlr. — **Mehl** blieb ebenfalls rückgängig; **Weizenmehl** Nr. 0. und 1. 6⅓—6½ Thlr, **Roggenmehl** Nr. 0. und 1. 4⅓—4½ Thlr. (pro Centner unversteuert).

Das Terminsgeschäft in **Roggen** eröffnete bei rapide weichenden Kursen mit einer überaus flauen Haltung, welche Tendenz dasselbe auch im weiteren Verlaufe der Woche unausgesetzt erfolgte, demzufolge sich sämmtliche Schichten einem immer fühlbareren Drucke ergeben mußten. Im Uebrigen fanden die Engagements per diesen Monat durch die in Kündigung gesetzten Posten ihre Abwickelung und es verlief deshalb der Stichtag (29. d. Mts.) ruhig.

Spiritus ist uns in dieser Woche äußerst wenig zugeführt worden, während Einiges nach auswärts ging. Der Handel bewegte sich anfänglich in matter Tendenz, wodurch Kurse zurückgingen, indeß gestaltete sich die Stimmung bald wieder günstiger und mit dieser zogen auch Kurse etwas an, welche, wenn auch nicht wesentliche Besserung, ziemlich bis zum Schlusse der Woche bei lebhaftem Verkehr sich erhielt. Die Lieferungs-Abschlüsse für **Spiritus** per Mai fanden durch die bewirkten, prompt entgegengenommenen Anmeldungen ihre Realisirungen und es ging in Bezug hierauf der oben bezeichnete Stichtag still vorüber.

Durchschnitts-Marktpreis im Monat Mai 1868.
(Auf Grund der Berichte der Markt-Kommission.)

	Thl.	Sgr.	Pf.		Thl.	Sgr.	Pf.
Feiner Weizen	3	26	3	Winterraps	—	—	—
Mittel Weizen	3	19	7	Sommerrübsen	—	—	—
Ordinärer Weizen	3	10	6	Sommerraps	—	-	—
Roggen, schwere Sorte	2	13	6	Buchweizen	1	18	9
Roggen, leichtere Sorte	2	9	—	Kartoffeln	—	17	3
Große Gerste	2	6	3	Butter, 1 Faß (4 Berl. Qrt.)	2	14	—
Kleine Gerste	2	4	5	Rother Klee, Ctr. 100 Pfd. Z.G.	—	—	—
Hafer	—	—	—	Weißer Klee, dto.	—	—	—
Koch-Erbsen	—	—	-	Heu, dto.	—	—	—
Futter-Erbsen	2	6	10	Stroh, dto.	—	—	—
Winterrübsen	—	—	—	Rüböl, rohes, dto.	—	—	—

Produkten-Börse.

Berlin, 28. Mai 1868. Die Marktpreise des **Kartoffel-Spiritus,** per 8000 % nach Tralles, frei hier ins Haus geliefert, waren auf hiesigem Platze am

22. Mai 1868	18⅓ Rt.	ohne Faß.
23. " "	18 Rt.	
25. " "	17⅔ Rt.	
26. " "	17¾ a 17⅔ Rt.	
27. " "	17⅞ Rt.	
28. " "	17¾ Rt.	

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Berlin, 29. Mai. Wind: NNO. Barometer: 28⁵. Thermometer: Früh 20° +. Witterung: Sehr warm bei schwachem Winde.

Der Rückschlag gegen die ungezügelte Entwerthung von Getreide ist heute eingetreten. Verkäufer für **Roggen** zeigten von Hause aus größte Zurückhaltung und wer sich den steigenden Forderungen nicht anbequemte, mußte jede Zögerung durch ferneren Aufschlag büßen. Von disponibler Waare gingen zu etwas besseren Preisen kleine Quantitäten um. Gekündigt 7000 Ctr. Kündigungspreis 53¼ Rt.

Roggenmehl höher.

Weizen loko durch Offerten gedrückt, Termine im Werthe wesentlich höher.

Hafer loko und Termine still und fest. Gekündigt 1800 Ctr. Kündigungspreis 29½ Rt.

Rüböl wenig verändert bei schwerfälligem Handel.

Petroleum ruhig.

Spiritus eröffnete fest, konnte sodann die anfänglich bezahlten höheren Preise zwar nicht behaupten schließt aber wieder fest.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 74 94 Rt. nach Qualität, pr. 2000 Pfd. per diesen Monat 78 a 79½ Rt. bz., 78½ Br., Mai-Juni 75 a ½ a ¼ bz, Juni Juli 70 a 71¼ bz. u. Gd., Juli-August 69¼ a 70 a 69½ bz., Septbr.-Oktbr. 66¾ a 67¾ a ½ bz. u. Gd., 68 Br.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 53 a 53½ Rt. bz., defekt. 49½ bz., schwim. in der Nähe 79/80pfd. 52½ bz., per diesen Monat 53 a 55 a 54 Rt. bz., Mai-Juni 51 a 53½ a 52¾ bz, Juni-Juli 49¾ a 52½ a 51¾ bz, Juli-August 50 a 51 a 50¾ bz., Septbr.-Oktbr. 48½ a 49¾ bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 44—52 Rt nach Qualität

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 29—33½ Rt. nach Qualität, 31 a 32¾ Rt. bz., per diesen Monat —, Mai-Juni 29½ bz., Juni-Juli 29 a ¼ bz., Juli-August 27½ nom. bz., Septbr.-Oktbr. 25¼ a 26 bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 57—65 Rt. nach Qualität, Futterwaare do.

Raps pr. 1800 Pfd. 68—77 Rt.

Rübsen, Winter- 67—76 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß 9⅝ Rt., per diesen Monat 9$\frac{7}{12}$ a ½ a $^{13}/_{24}$ Rt. bz., Mai-Juni do., Juni-Juli do., Juli-August 9⅝ Br., Septbr.-Oktbr. 9⅞ bz., Oktbr.-Novbr. 9⅞ bz., Novbr.-Dzbr. 9$\frac{11}{12}$ a $^{23}/_{24}$ bz., Dezbr.-Januar $10^{1}/_{24}$ bz.

Leinöl loko 12½ Rt.

Spiritus pr. 8000 % loko ohne Faß 17$\frac{11}{12}$ Rt. bz., pr. diesen Monat 17¾ a ⅝ Rt. bz., Mai-Juni 17⅝ a $\frac{7}{12}$ bz., Br. u. Gd., Juni-Juli do., Juli-August 17⅞ a ¾ bz. u. Gd., ⅞ Br., August-Septbr. 18⅙ a 18 bz. u. Gd., $\frac{1}{12}$ Br., Septbr.-Oktbr. 17½ a ⅜ bz. u. G., ½ Br.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 6—5⅔ Rt., Nr. 0. u. 1. 5¾—5½ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 4⅝—4$\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. 4⅙—3⅞ Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 4⅙ Rt. bz., ⅙ Br., Mai-Juni 4 bz. u. Gd., Juni-Juli do., Juli-August 3⅞ bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 3⅞ bz. u. Gd.

Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko 6⅔ Rt., September-Oktober, Oktober-November und Novbr.-Dezbr. 6⅔ Rt.

(B. H. Z.)

Stettin, 29. Mai. [Amtlicher Bericht.] Wetter: Schön. +19° R. Barometer: 28. 3. Wind: NO.

Weizen fester, p. 2125 Pfd. inländ. gelber 82—92 Rt., ungarischer 68 bis 80, p. 83/85pfd. gelber, pr. Mai-Juni 85½, 86 Rt. bz. u. Gd., 87 Br.,

Juni-Juli 81—82 bz., Juli-August 79¼, 80 bz., Gd. u. Br., Septbr.-Oktbr. 73 Br. u. Gd.

Roggen fest und höher, p. 2000 Pfd. loko 50—54 Rt., feiner 55—57 Rt., pr. Mai-Juni 52½—54¼ Rt. bz., ½ Gd., Juni-Juli 51—52—53 bz. u. Gd., Juli-August 50—51 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 49—49½ bz. u. Gd.

Gerste matt, p. 1750 Pfd. loko 43—45½ Rt., feine schwere 48 Rt.

Hafer behauptet, p. 1300 Pfd. loko 33—35 Rt., p. 47/50pfd. pr. Mai-Juni 33¾ Rt., 34 bz.

Erbsen p. 2250 Pfd. loko Futter- 51½—53 Rt.

Rüböl matt, loko 9¾ Rt. Br., pr. Mai-Juni $9\frac{7}{12}$ Rt. Br., Juni-Juli $9\frac{7}{12}$ bz., Juli-August $9\frac{7}{12}$ bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 9⅚ bz. u. Br., Oktober-Novbr. do.

Winterrübsen pr. Juli-August 67½ Rt. bz, Septbr.-Oktbr. 71—70½ Rt. bz.

Spiritus fest, loko ohne Faß 17⅝ Rt. bz., Mai-Juni 18½ Gd, Juni-Juli $17\frac{7}{12}$ bz., ¾ Gd., Juli-August 17⅔, $\frac{11}{12}$, 18 bz., August-Septbr. 18¼ Gd., Sept.-Okt. 17¾, ⅚, $\frac{11}{12}$ bz.

Angemeldet: 250 Wispel Roggen.

Regulirungspreise: Weizen 85½ Rt., Roggen 54 Rt., Rüböl $9\frac{7}{12}$ Rt., Spiritus 17½ Rt.

Petroleum loko 6¾ Rt. Br., pr. Septbr.-Oktbr. 6⅔—¾ Rt. Br. (Ostſ.-Ztg.)

Görlitz, 28. Mai. Weizen (weiß) 3 Thlr. 22½ Sgr. bis 4 Thlr. — Sgr., Weizen (gelb) 3 Thlr. 17½ Sgr. bis 3 Thlr. 25 Sgr., Roggen 2 Thlr. — Sgr. bis 2 Thlr. 17½ Sgr., Gerste 1 Thlr. 27½ Sgr. bis 2 Thlr. 2½ Sgr., Hafer 1 Thlr. 5 Sgr. bis 1 Thlr. 11¼ Sgr., Erbsen 2 Thlr. 20 Sgr. bis 3 Thlr. — Sgr., Kartoffeln 16 Sgr. bis 16 Sgr., Stroh à Schock 6 Thlr. bis 6 Thlr. 15 Sgr., Heu à Centner 20 Sgr. bis 22½ Sgr., Butter à Pfund 9 Sgr. bis 10 Sgr. (Görl. Anz.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 29. Mai, Nachmittags 1 Uhr. Schönes Wetter. Weizen unverändert, loko 8, pr. Mai 7, 8, pr. Juni und pr. Juli 7, 7½, pr. November 6, 15½. Roggen unverändert, loko 6, pr. Mai 5, 8, Juni 5, 3, Juli 5, 2⅗, Novbr. 4, 25. Rüböl fester, loko 10 8/10, pr. Mai 10 13/20, pr. Oktober 11 3/20. Leinöl loko 12½. Spiritus loko 22.

Hamburg, 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loko ohne Kauflust, auf Termine sehr schwankend. Weizen pr. Mai 5400 Pfd. netto 162 Bankothaler Br., 160 Gd., pr. Mai-Juni 149 Br., 148 Gd., pr. Juli-August 134 Br., 133 Gd. Roggen pr. Mai 5000 Pfd. Brutto 98 Br., 96 Gd., pr. Mai-Juni 92 Br., 91 Gd, pr. Juli-August 90 Br., 89 Gd. Hafer stille. Rüböl stille. loko 20⅗, pr. Mai 20⅗, pr. Oktober 21⅗. Spiritus flau, zu 25 angeboten. Kaffee ruhig. Zink stille. — Sehr schönes Wetter.

Bremen, 29. Mai. Petroleum, Standard white loko $5\frac{5}{12}$.

London, 29. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 21,210, Gerste 3230, Hafer 7150 Quarters.

Sehr beschränkter Marktbesuch. Weizen leblos, Preise nominell, unverändert. Gerste schleppend. Hafer zu Montagspreisen gehandelt. Leinöl ab Hull loko 32. — Heftiger Gewitterregen.

Liverpool (via Haag), 29. Mai, Mittags. (Von Springmann & Comp.) Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Fester Markt

New Orleans 11¾, Georgia 11¼, fair Dhollerah 9½, good middling Dhollerah 8¾, Bengal 8½, New fair Domra 9¼, good fair Domra 9⅝.

Wochenumsatz 37,370, zum Export verkauft 6210, wirklich exportirt 8110, Konsum 27,240, Vorrath 620,000 Ballen.

Liverpool, 29. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Preise stetig.

Manchester, 29. Mai, Nachmittags. (Von Hardy Nathan & Sons.) Garne, Notirungen pr. Pfund: 30r Mule, gute Mittelqualität 13½ D., 30r Water, bestes Gespinnst 16½ D., 40r Mayoll 14¼ D., 40r Mule, beste Qualität wie Taylor ꝛc. 17 D., 60r Mule, für Indien und China passend 20 D. Stoffe, Notirungen pr. Stück: 8¼ Pfd. Shirting, prima Calvert 141 D., do gewöhnliche gute Makes 135 D., 43 inches 17/17 printing Cloth 9 Pfd. 2—4 oz. 153 D. Tendenz ruhig.

Paris, 29. Mai, Nachmittags. Rüböl pr. Mai 89, 75, pr. Juli-August 88, 50, pr. Septbr.-Dezbr. 89, 00. Mehl pr. Mai 79,00, pr. Juli-August 75, 75, sehr matt. Spiritus pr. Mai 91, 50.

Amsterdam, 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide loko still, auf Termine fest. Roggen pr. Mai 190, pr. Juni 192, pr. Juli 196. Raps pr. Oktober 62½. Rüböl pr. Nov.-Dezbr. 33¼.

Antwerpen, 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt ganz geschäftslos.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Unverändert. Raffinirtes, Type weiß, loko 44, schwimmend 45, pr. Septbr. 49, pr. Oktbr.-Dezbr. nominell 50.

Lissabon, 28. Mai. Die Berichte aus Rio de Janeiro reichen bis zum 8. Mai: Abladungen von Kaffee seit letzter Post nach der Elbe und dem Kanal 13,100, nach der Ostsee 1800, nach Nordamerika 54,600, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 6000 Sack. Vorrath 80,000 Sack. Good first 8000 a 8200 Reis. Kurs auf London 18 a 18½ D Fracht nach dem Kanal 55 Sh. Abladungen von Santos- nach dem Kanal und der Elbe 14,700 Sack.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
29. Mai	Nachm. 2	28" 0''' 48	+17°9	W 1	heiter. Cu.
29. "	Abnds. 10	28" 0''' 36	+13°7	NO 0	heiter.
30. "	Morg. 6	28" 0''' 35	+11°8	O 1	heiter. Ci-st.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 29. Mai 1868 Vormittags 8 Uhr 1 Fuß 9 Zoll.
" " 30. " " " 1 " 9 "

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 29. Mai 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¼ bz
Staats-Anl. v.1859	5	103⅜ bz
do. 1854, 55, A.	4½	95½ bz
do. 1857	4½	95½ bz
do. 1859	4½	95½ bz
do. 1856	4½	95½ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	95½ bz
do. 1850,52 conv.	4	88¼ bz
do. 1853	4	88¼ bz
do. 1862	4	88¼ bz
Präm.St.Anl.1855	3½	116½ bz
Staatsschuldscheine	3½	84¼ bz
Kurh. 40Thlr.-Obl.	—	56⅛ bz
Kur- u.Neum.Schld	3½	80 B
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102½ bz
do. do.	4½	96½ bz
do. do.	3½	77⅞ bz
Berl. Börs.-Obl.	5	101½ B
Pfandbriefe:		
Kur- u. Neum.	3½	76¾ G
do. do.	4	85⅞ G
Ostpreußische	3½	78 G
do.	4	84 bz G
do.	4½	90¾ bz G
Pommersche	3½	76⅞ bz
do.	4	85⅝ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	85⅝ bz
Sächsische	4	83¾ bz
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	76⅛ bz
do.	4	82 G
do. neue	4	— —
do.	4½	91¼ B
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neum.	4	90¼ bz
Pommersche	4	90¼ bz
Posensche	4	89⅛ bz
Preußische	4	89 B
Rhein.-Westf.	4	91¼ bz
Sächsische	4	92⅜ B
Schlesische	4	91¼ bz
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
l. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	— —
Preuß. do. (Henkel)	4½	— —

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	48¼ G
do. National-Anl.	5	54⅛ bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	65 G
do. 100 fl. Kred. L.	—	76¾ G [70¼-½ bz
do. 5pCt.L. (1860)	5	70½-¾ bz Juni
do. Pr.-Sch. v. 64	—	49¾ bz
do. Silb.Anl. v.64	5	59¼ G
Silb.-Pfandbr. der östr.Bodenkred.-G.	5	87 bz G
Ital. Anleihe	5	50¼-½ bz Juni 50-
Rumän. Anleihe	8	78 bz G [¼ bz
Russ. 5. Stiegl. Anl.	5	69¾ etw bz G
do. 6. do.	5	79¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	84¼ bz G
N. russ.-engl. Anl.	3	54¼ G
do. v. J. 1862	5	84¾ bz
do. 1864 engl. St.	5	88 bz
do. 1864 holl. St.	5	86½ G
Präm.-Anl. v. 1864	5	112½ bz
do. neue Em. v. 1866	5	111 bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	88 etw bz B
" holl. "	5	85 G
Russ. Bodenkred. Pf.	5	82 bz
do. Nikolai-Oblig.	4	65¾ bz
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 67¾ G kl 66½
do. Cert. A. 300 fl.	5	92¼ B [bz
do. Pfdbr. in S.R.	4	63 etw G
do. Part.-O. 500fl.	4	97¼ G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	53¾-⅞ bz
Amerik. Anleihe	6	77¾-78 et-77⅞ bz
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	93⅜ B [Juni 77½-
Neue bad. 35fl.Loose	—	29 bz [¾-⅝ bz
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	98¾-⅞ bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	101¼ bz
do. 4½% St.A. v.59	4½	94¾ G
Braunschw. Anl.	5	100¾ G
Dessauer Präm.-A.	3½	94 etw bz
Lübecker do.	3½	47¾ B
Sächsische Anl.	5	106 G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87 G
Berl. Kass.-Verein	4	159¾ B
Berl. Handels.-Ges.	4	118 bz G
Braunschw. Bank	4	99¼ B
Bremer Bank	4	114 B
Coburg. Kredit-Bk.	4	72½ B
Danziger Priv.-Bk	4	106 G
Darmstädter Kred.	4	88½ bz G
do. Zettel-Bank.	4	97 B
Dessauer Kredit-Bk.	0	2¼ G
Disk.-Kommand.	4	113¾ bz
Genfer Kredit-Bk.	4	24⅝ G
Geraer Bank	4	96 G
Gwrbk. H. Schuster	4	101½ G
Gothaer Priv.-Bk.	4	92½ etw bz G
Hannoversche Bank	4	83½ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	111 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	97⅜ G
Luxemburger Bank.	4	96 G
Magdeb. Privatb.	4	95 G
Meininger Kreditb.	4	96 bz
Moldau Land.-Bk.	4	24 B vll 65 G
Norddeutsche Bank	4	119 B
Oestr. Kreditbank	5	82¾-82 bz Juni
Pomm. Ritterbank	4	85 G [82-81¾
Posener Prov.-Bk.	4½	102 B [bz
Preuß. Bank-Anth.	4½	153½ bz G
Rostocker Bank	4	113 etw bz excl.
Sächsische Bank	4	114⅛ G excl.
Schles. Bankverein	4	114¼ B
Thüringer Bank	4	70 B
Vereinsbank Hamb.	4	111 G
Weimar. Bank	4	85⅛ G
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107¼ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	— —
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83½ B
do. II. Em.	4	83 B
do. III. Em.	4½	90¾ B
Aachen-Mastricht	4½	78 bz G
do. II. Em.	5	85 G
do. III. Em.	5	83 G
Bergisch-Märkische	4½	97½ B
do. II. Ser. (conv.)	4½	94 bz
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77½ etw bz G
do. Lit. B.	3½	77½ etw bz G
do. IV. Ser.	4½	93½ B
do. V. Ser.	4½	90¾ G
do. VI. Ser.	4½	88½ B
do. Düssel.-Elberf.	4	83⅜ G
do. II. Em.	4½	92 G
do. (Dortm.-Soest)	4	83 G
do. II. Ser	4½	91 B
Berlin-Anhalt	4	90¾ G
do.	4½	97 B
do. Lit. B.	4½	95½ B
Berlin-Görlitzer	5	99⅜ B
Berlin-Hamburg	4	90¾ G
do. II. Em.	4	— —
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87½ G
do. Lit. C.	4	84¾ G
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	83½ G
Brl.Stett. III. Em.	4	83½ etw bz B
do. IV. S. v. St. g.	4½	94¾ bz
do. VI. Ser. do.	4	83½ B
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97½ B
do. II. Em.	5	101⅜ bz
do.	4	84½ G
do. III. Em.	4	83½ G
do.	4½	93 G
do. IV. Em.	4	83 bz G
do. V. Em.	4	83 B
Cosel-Oderb.(Wilh)	4	82⅜ B
do. III. Em	4½	90 B
do. IV. Em.	4½	88¼ G
Lemberg-Czernowitz	5	66¼ G
Galiz. Carl-Ludwb.	5	82¾ G
Magdeb.-Halberst.	4½	96¾ B
do. do. 1865	4½	94¾ G
do. Wittenb.	3	68¾ B
do. Wittenb.	4½	94¼ G
Russ. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	77 B
do. Kozl.-Wor. do.	5	78¾ bz G
do. Kursk-Kiew do	5	78 bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	86⅝ etw bz
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	80¼ bz G
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	76 bzG kl 75⅞
Niederschles.-Märk.	4	87⅞ bz [bz B
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	88 G
do. conv. III. Ser.	4	84¼ G
do. IV. Ser.	4½	94¼ G
Niederschl. Zweigb.	5	99¾ B
Oberschles. Lit. A.	4	— —
do. Lit. B.	3½	78⅛ B
do. Lit. C.	4	85¼ G
do. Lit. D.	4	85¾ bz
do. Lit. E.	3½	77¾ bz B
do. Lit. F.	4½	93¾ B
do. Lit. G.	4½	92¼ B
Oestr.-Französ. St.	3	260½ G n 258½
Oestr. südl.St.(Lb.)	3	214 bz [G
do. Lomb. Bons	6	93⅝ B
do. do. fällig 1875	6	89½ G
do. do. fällig 1876	6	88¾ bz
do. do. fäll.1877/8	6	86¾ B
Ostpreuß. Südbahn	5	93¼ B
Rhein. Pr.-Obligat.	4	83½ G
do. v. Staat garant.	3½	78¼ B
do. III. v 1858 u.60	4½	91½ B
do. 1862 u. 1864	4½	91½ B 65r
do. v. Staat garant.	4½	96 G [91½ B
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	92⅜ bz G
do. II. Em.	4½	92⅜ bz G
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Schleswig	4½	90¾ B
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	92¼ B
do. III. Em.	4½	92¼ B
Thüringer I. Ser.	4	88⅛ G
do. II. Ser.	4½	96¼ G
do. III. Ser.	4	87¾ B
do. IV. Ser.	4½	96¼ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	38¼ bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	84½ bz
Altona-Kieler	4	112⅛ bz
Amsterdm-Rotterd.	4	100¾ bz
Bergisch-Märkische	4	130½ bz
Berlin-Anhalt	4	210¾ G
Berlin-Görlitz	4	77½ bz G
do. Stammprior.	5	96¼ G
Berlin-Hamburg	4	165¾ G
Berl-Potsd-Magd.	4	192¼ bz
Berlin-Stettin	4	136⅛ bz
Böhm. Westbahn	5	63¾ G ult —
Bresl.-Schw.-Frb.	4	114 bz
Brieg-Neiße	4	94½ G
Cöln-Minden	4	132 bz
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	88½ bz G
do. Stammprior.	4½	91⅛ bz
do. do.	5	94 G [89 bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	89 bz ult. —
Löbau-Zittau	4	48 G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	152 G
Märkisch-Posen	4	71 Anf-70½ bzG
do. Prior.-St.	5	87 bz
Magdeb.-Halberst.	4	162 etw bz
do. Stamm-Pr.B.	3½	72⅝ etw bz B
Magdeb.-Leipzig	4	220½ bzG n.208G
do. do. Lit. B.	4	88½ G
Mainz-Ludwigsh.	4	129⅞ bz
Mecklenburger	4	71⅛-⅞ bz
Münster-Hammer	4	90 B
Niederschl.-Märk.	4	89½ bz
Niederschl. Zweigb.	4	77 bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	97½ bz B
Nordh.-Erf. gar.	4	75¼ bz
do. St.-Pr.	5	92½ B
Oberhess. v.St. gar.	3½	74⅜ bz [¼ bz
Oberschl. Lit.A.u.C.	3½	185½ bzG [147⅞-
do. Lit. B.	3½	165 bz [Juni
Oest.-Frnz.-Staats.	5	148-147¼-⅜ bz
Oest.Südb.(Lomb.)	5	101-100⅞-1½-⅝ bz
Oppeln-Tarnowitz	5	76 G [Juni 100⅞-
Ostpr. Südbahn	4	40½ G [101¼-⅛
do. St.-Prior.	5	77¾ B [bz
Rechte Oder-Uferb.	5	76½ bz
do. do. St.-Pr.	5	90¼ bz G
Rheinische	4	118½ bz B
do. Lit. B. v. St. g.	4	83⅛ bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	28¾ bz
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	81¾ bz
Stargard-Posen	4½	93½ G
Thüringer	4	134¾ etw bz
do. 40%	5	120 B
do. B. gar.	4	83½ bz
Warschau-Bromb.	4	— —
do. Terespol	5	75 G
do. Wiener	5	59⅞ bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅜ bz G
Gold-Kronen	—	9. 11½ G
Louisd'or	—	112⅝ bz
Sovereigns	—	6. 24½ G
Napoleonsd'or	—	5. 12¼ bz
Imp. p. Zpfd.	—	468 bz
Dollars	—	1. 12¼ G
Silber pr. Zpfd.	—	29 25 G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99⅞ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	87½ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83½ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	159 G
Berl. Eis.-Bedarf	—	137½ bz
Hörder Hütten-Ver.	—	115½ B inkl.
Minerva	—	36¾ G
Concordia in Köln	—	397 G
Berl. Immob.-Ges.	—	70 G

Wechsel-Kurse vom 29. Mai.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10T.	2½	143⅜ bz
do. 2M.	2½	142¼ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	2½	151⅜ bz
do. 2M.	2½	150⅜ bz
London 1 Lstr. 3M.	2	6 23⅞ bz
Paris 300 Fr. 2M.	2½	81 $\frac{1}{12}$ bz
Wien 150 fl. 8T.	4	87⅛ bz
do. do. 2M.	4	86½ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	4	56 26 bz
Frankf. 100 fl. 2M.	3	56 28 bz
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4	99⅝ G
do. do. 2M.	4	99 $\frac{5}{12}$ G
Petersb 100R. 3W.	6½	92⅛ bz
do. do. 3M.	6½	91¾ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	3½	111⅛ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	83⅜ bz

Die Börse war fest auf gute auswärtige Notirungen; Anfangs zeigte sich lebhafte Kauflust und wurden Spekulationspapiere vielfach gehandelt. Namentlich Lombarden wegen der ansehnlichen Mehreinnahme, die gemeldet wurde. Auch Italiener und Amerikaner waren belebt, ebenso Franzosen, Kredit, 1860er Loose. Oestreich. Fonds fest, Italiener auf bessere Pariser, Amerikaner auf bessere Newyorker Notirungen höher. Auch Eisenbahnen waren etwas belebter als in der letzten Zeit, besonders Aachen-Mastrichter, in denen sich die Besserung ruhig und stetig fortsetzt, Köln-Mindener, Rheinische, Bergisch-Märkische, Märkisch-Posener und Rechte-Oder-Ufer-Stammprioritäten waren begehrt. Russische Fonds belebt, Prämienanleihe abermals weichend. Boden-Kredit-Pfandbriefe und Schatz-Obligationen höher. Später wurde die Haltung etwas matter, besonders für Franzosen. Preußische Fonds blieben still, deutsche Fonds angenehm, namentlich Badische Prämienanleihe. Prioritäten fest, inländische ohne Leben, in Russischen fand bedeutendes Geschäft statt bei meist höheren Kursen, besonders in Schuja-Iwanow. Jelez-Orel (75¾ a 6½ a $\frac{1}{12}$). Rjäsan-Kozlow und Kozlow-Woronesch.

Breslau, 29. Mai. In Amerikanischer und Italienischer Anleihe fand ein ziemlich belangreiches Geschäft statt und wurden dieselben bei günstiger Tendenz höher bezahlt; hingegen waren Eisenbahn-Aktien und östreich. Effekten weniger beachtet und nur unbedeutend im Kurse verändert. Amerikaner per Juni 77⅝-¾ bez.

Schlußkurse. Oestreich. Loose 1860 70¼ bz. do. 1864 50¾ B. Bayrische Anleihe —. Minerva 36½-⅜ bz. Schlesische Bank 114¼ G. Oestreich. Kredit-Bankaktien 82½ bz. Oberschlesische Prioritäten 78 B. do. do. 85 $\frac{7}{12}$ B, 85 $\frac{1}{12}$ G, 85½ bz. do. Lit. F. 93⅝ B, 93⅜ G, 93⅝ bz. do. Lit. G. 92½ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Pr. 90⅝ B, 90½ G, 90⅜-$\frac{5}{12}$ bz. Märkisch-Posener do. —. Neisse-Brieger do. —. Breslau-Schweidnitz-Freiburger 113 G. Friedr.-Wilh.-Nordbahn —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 185½ G. Lit. B. 164½ G. Oppeln-Tarnowitz 76¼ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn 76½ B. Kosel-Oderberg 88⅝ bz u G. Amerikaner 77¾-⅞ bz. Italienische Anleihe 50¼-⅛ B.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Mittags. [Anfangskurse.] Amerikaner pr. compt. 77⅞, pr. medio 77¼. Kreditaktien 191½, steuerfreie Anleihe 50¼, 1860er Loose 70⅝, 1864er Loose 87¾, National-Anleihe 52¾, Staatsbahn 258½, Bayersche Prämien-Anleihe 101⅜, Badische Prämienanleihe 98⅝, Alsenzbahn 84½. Fest und animirt.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Alsenzbahn 84½, Oberhessische 74⅜, Lombarden 177. Fest und sehr lebhaft. Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 191½, Staatsbahn 258⅞.

Schlußkurse. Preußische Kassenscheine 105½. Berliner Wechsel 105 B. Hamburger Wechsel 88⅝ Londoner Wechsel 119⅜. Pariser Wechsel 94¾. Wiener Wechsel 101¾. 5% östr. Anleihe von 1859 61⅝ Oestr. National-Anlehen 52¾. 5% Metalliques —. Oestr. 5% steuerfr. Anleihe 50⅝ 4½% Metalliques 41¼ Finnländ. Anleihe —. Neue Finnländ. 4½% Pfandbriefe 79¼ 6% Verein. St.-Anl. pro 1882 77⅜ Oestr. Bankantheile 717. Oestr. Kreditaktien 191½. Darmstädter Bankaktien 221. Rhein-Nahebahn —. Rheinische Eisenbahn 118¼ Meininger Kreditaktien 95. Oestreich.-franz. Staatsbahnaktien 259. Oestreich. Elisabethbahn 124. Böhmische Westbahn —. Ludwigshafen-Bexbach 152⅝. Hessische Ludwigsbahn 130. Darmstädter Zettelbank 241 B. Kurhessische Loose 56¼. Bayerische Prämienanleihe 101½. Neue Badische Prämienanleihe 98¾. Badische Loose 51. 1854er Loose 63. 1860er Loose 70⅝ 1864er Loose 87½. Russ. Bodenkredit 81½.

Frankfurt a. M., 29. Mai, Abends. Effekten-Societät. Fest. Amerikaner pr. compt. 77⅝, pr. medio 77½, Kreditaktien 191⅝, steuerfreie Anleihe 50½, 1860er Loose 70⅝, Nationalanleihe 53⅛, engl. Anleihe de 1859 61⅝, Staatsbahn 258⅝.

Hamburg, 29. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr angenehm.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 87¾. Nationalanleihe 53¾ Oestr. Kreditaktien 81⅜. Oestr. 1860er Loose 69⅝ Staatsbahn 546. Lombarden 372½. Italienische Rente 49⅝ Vereinsbank 111⅝ Norddeutsche Bank 120¼. Rheinische Bahn 117¼. Nordbahn 97. Altona-Kiel 111½. Finnländische Anleihe 79⅝ 1864er russ. Prämienanleihe 106⅜. 1866er russ. Prämienanleihe 104⅞ 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 70⅝ Disconto. 2%.

London lang 13 Mk. 7⅜ Sh. bz. London kurz 13 Mk. 8⅜ Sh. bz. Amsterdam 35, 40 bz. Wien 87¾ bz. Paris 187½ bz. Petersburg 29 bz.

Wien, 29. Mai, Vormittags. [Vorbörse.] Fest. Kreditaktien 183, 00. Oestreich.-franz. Staatsbahn 254, 00. 1860er Loose 81, 20. 1864er Loose 85, 70. Lombardische Eisenbahn 173, 70. Napoleonsd'or 9, 32.

Wien, 29. Mai. [Anfangskurse.] Matt. 5% Metalliques 56, 10. 1854er Loose —. Bankaktien . Nordbahn —. National-Anlehen 62, 20. Kreditaktien 182, 90. St.-Eisenb.-Akt.-Cert. 254, 70. Galizier 194, 50. London 116, 65. Hamburg 86, 10. Paris 46, 35. Böhmische Westbahn 146, 75. Kreditloose 132, 25. 1860er Loose 81, 40. Lombardische Eisenbahn 173, 60. 1864er Loose 85, 90. Silber-Anleihe 67, 50. Napoleonsd'or 9, 32.

Wien, 29. Mai. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Matt.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 57, 60. 5% Metalliques 56. 25. 1854er Loose 75, 75. Bankaktien 704, 00. Nordbahn 179, 70 National-Anlehen 62, 60. Kreditaktien 182, 80. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 254, 90. Galizier 193, 75. Czernowitzer 172, 75. London 116, 65. Hamburg 86, 10. Paris 46, 35. Frankfurt 97, 30 Amsterdam 97, 70. Böhm. Westbahn 146, 75. Kreditloose 132, 40. 1860er Loose 81, 30. Lombard. Eisenbahn 173, 30. 1864er Loose 85, 40. Silber-Anleihe 68, 25. Anglo-Austrian-Bank 135, 00. Napoleonsd'or 9, 31½. Dukaten 5, 56. Silberkupons 114, 65

Wien, 29. Mai, Abends. [Abendbörse.] Matt. Kreditaktien 182, 70, Staatsbahn 254, 00, 1860er Loose 81, 00, 1864er Loose (nach der Ziehung) 84, 20, Lombarden 173, 60, Napoleonsd'or 9, 32.

London, 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94 $\frac{7}{16}$. 1% Spanier 37½. Italienische 5% Rente 51⅝ Lombarden 15. Mexikaner 16¼. 5% Russen de 1822 85 5% Russen de 1862 84⅝. Silber 60⅝. Türk. Anleihe de 1865 38. 6% Verein. St. pr. 1882 72¾.

Berlin 6, 27. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9½ a 10 Sh. Frankfurt 120 $\frac{3}{16}$. Wien 11 Fl. 87½ Kr. Petersburg 32 $\frac{3}{16}$.

Paris, 29. Mai, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 69, 70, Italienische Rente 52, 00 sehr fest, Lombarden 375, 00, Staatsbahn 558, 75, Amerikaner 81⅝. Fest.

Paris, 29. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Sehr fest. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 94⅜ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 69, 77½-69, 77½ Ital. 5% Rente 52 50. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 556, 25. do. ältere Prioritäten —. do. neuere Prioritäten —. Kredit-Mobilier-Aktien 295, 00. Lombardisch Eisenbahnaktien 375, 00. do. Prioritäten 215, 75. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungestempelt) 82½.

Amsterdam, 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten.

5% Metalliques Lit. B. 62¼ 5% Metalliques 47. 2½% Metalliques 23⅝. Oestr. National-Anleihe 51. Oestreich. 1860er Loose 415. Oestr. 1864er Loose 86¾. Silberanl. 56⅛. 5% östr. steuerfreie Anl. 47¼. Russisch-engl. Anl. von 1862 —. Russisch-engl. Anl. von 1866 —. 5% Russen V. Stieglitz 65¼. 5% Russen VI. Stieglitz 74. 5% Russen de 1864 87¼. Russ. Prämien-Anl. von 1864 —. Russ. Prämien-Anl. von 1866 —. Russische Eisenbahn 195½. 6% Ver. St. pro 1882 77¼.

Londoner Wechsel, kurz 11, 90.

Rotterdam, 29. Mai, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten. Fest.

Holl. wirkl. 2½% Schuld-Obl. 55¼. Oestreich. National-Anleihe 50⅞. Oestr. 5% Metalliques 46¾. Oestr. Silberanleihe 1864 55⅝. Russ. Eisenbahn 196, 00. Russ. Prämien-Anl. 210, 00. 1882er Verein. Staaten-Anl. 77. Inländ. 3% Spanier 32⅝. London 3 Monat 11, 84. Paris 3 Monat 47, 00.

Newyork, 28. Mai, Abends 6 Uhr. (Pr. atlantisches Kabel). Wechsel auf London in Gold 110½ Goldagio 39½. Bonds de 1882 111⅞. do. de 1885 109⅞. do. de 1904 105½. Illinois 149. Eriebahn 72¾. Baumwolle 30¾. Mehl 9 D. 50 C. Petroleum raffinirt, Type weiß 29½.

Mit den heute nach Europa abgehenden Dampfern sind 250,000 Dollars verschifft worden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.